Nr. 80 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 5. April 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard: f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann: f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigr Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M. Bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist. Bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche Postscheckkonto: Hannover Nr 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Fröhliche Ostern

Der Sieger von Ostern

Eine Festbetrachtung

von Superintendent Lamberg.

„Die Rechte des Herrn behält den Sieg."

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Er lebt. Er hat den Tod überwunden. Das Grab ist leer. Er ist der Herr, der Sieger, die Feinde sind an ihm zu Schanden geworden!" — Das war die Botschaft, die am Auferstehungstage im Kreise der Jünger von Mund zu Mund flog und die Herzen mit unaussprechlicher Freude und Zuversicht erfüllte. Anfangs freilich war sie ihnen unfaßlich; „es dünkte sie ein Märlein". Aber wie die Nebel vor der aufgehenden Sonne sich auflösen und schwinden, so wichen und schwanden vor der Ostersonne: Jesus Christus, Kleinmut, Zweifel und Unglauben der Jünger. Sie erlebten, daß Gottes allmächtige Hand in den Gang der Ereignisse eingegriffen und die Bosheit der Feinde vereitelt, aber Jesum auferweckt und zum Herrn und Christ gemacht hatte. Alsbald wurden dieselben Männer, die soeben noch gänzlich in den Fesseln und Banden der Trost- und Hoffnungslosigkeit darniedergelegen, kühne, freudige und begeisterte Zeugen der göttlichen Wahrheit, die berufen war, einer in Unmoral und Sinnlosigkeit versunkenen Welt die Kräfte der Erneuerung und des Aufstiegs zu bringen. Ihr und ihrer Nachfolger Zeugnis mußte mit Blut und Martern besiegelt werden, hat aber in einem Kampf von unerhörtem Heroismus gegen die Gewalten der alten Zeit gesiegt. Die Kräfte dazu lagen in dem nie erschütterten heldenhaften Glauben der ersten Christenheit, daß Jesus der auferstandene Herr und Heiland sei. Dieses Zeugnis ruht nicht auf theoretischen Erwägungen oder auf den schwachen Füßen menschlicher Spekulation, sondern auf der Erfahrung der Großtat Gottes und ist darum unüberwindlich. Es ist seitdem nie wieder verstummt. Es wird auch in der Welt nicht wieder verstummen. Es geht in unsern Tagen über die Erde von einem Ende zum andern, um zagenden und suchenden, um trost- und heilverlangenden Menschen zu sagen, daß der Herr lebt, der stärker ist als alle menschliche und widergöttliche Gewalt, der Sünde und Tod überwunden hat und sein Reich unter den Menschen baut, so lange, bis der Ostermorgen der Ewigkeit anbricht. Seit Ostern hat das menschliche Leben und die menschliche Geschichte ein hohes, leuchtendes Ziel. Wer möchte ohne dieses leben? — Wer möchte ohne die Gewißheit leben, daß wir eine Zukunft haben, und daß diese Zukunft Gott gehört?

Zwar ist das Osterwunder selber, wir meinen die Auferstehung Christi von den Toten, so wie sie die Schrift bezeugt und die christliche Kirche bekennt, schon in alter, besonders aber in neuerer Zeit geleugnet und mit Leidenschaft bekämpft. Von der inneren Stellung aus, die ihre Bestreiter zum Gottesglauben einnehmen, können sie nicht anders. Aber subjektive Meinungen ändern nichts an gegebenen Tatsachen. Und selbst wenn wir zunächst von dem Osterwunder absehen, so bleibt doch die unbestreitbare und, soviel wir wissen, auch von niemand bisher ernstlich bestrittene Tatsache bestehen, daß die Jünger Jesu nach ihrem Zusammenbruch von Karfreitag und nach anfänglichem Zweifel und Unglauben zu der unerschütterlichen, freudigen Gewißheit gekommen sind, daß der Gekreuzigte auferstanden und aus dem Tod ins Leben zurückgekehrt sei, daß Gott sich zu ihm bekannt und zum Herrn und Christ gemacht habe. Diese Gewißheit hat sie innerlich umgewandelt und zu Lehrern der Menschheit gemacht, zu freudigen, opferstarken und gesegneten Gottesboten, die die Menschheit in neue Bahnen geführt haben. Nicht Sucht nach Lohn, nicht Begierde nach Ruhm, auch nicht Hunger nach Macht, sondern Gehorsam und Liebe gegen den auferstandenen Herrn, dessen Kraft und Leben sie erfüllte, waren Wurzel und Antrieb ihrer Arbeit an der Welt, um sie für Gott zu gewinnen. Ohne diese Gewißheit wäre der Menschheit nie die Menge der ehrwürdigen Zeugen und Zeuginnen gegeben, die von den Tagen der Apostel an bis zur Gegenwart mit ihrem Leben und Sterben für die Gnade und Wahrheit des Evangeliums eingetreten sind. Und was wäre ohne sie die Menschheit geworden? Was wird aus ihr, wenn die Kräfte der Ewigkeit, wie sie der christliche Glaube verleiht, aus ihr genommen werden? Kein Geringerer als der größte unter allen Zeugen der christlichen Wahrheit hat sich darüber in folgender Weise geäußert: Ist Christus nicht auferstanden, dann ist das Zeugnis des Evangeliums unwahr, dann steht der Glaube auf einer Lüge, dann sind die Boten Gottes falsche Zeugen, dann gibt es keine wahre Gemeinschaft mit Gott, keine Erlösung und Versöhnung, keine Möglichkeit der Freiheit aus der verstrickenden Macht der Sünde und Schuld, dann ist keine Hoffnung vorhanden und keine Ueberwindung des Todes. Mit andern Worten bedeutet das so viel wie vollendete Sinn- und Hoffnungslosigkeit des Lebens. Eine von Gott losgelöste und von den Kräften des christlichen Glaubens entleerte Welt versinkt zuletzt in Chaos und Barbarei. Was bleibt, wenn der christliche Glaube versinkt, zuletzt anderes übrig, als die Losung der vollendeten Diesseitsgesinnung: „Lasset uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot." Der Befund der modernen Welt ist genau in derselben erschütternden Weise eine Bestätigung dieser Wahrheit, wie es die sterbende Welt der Antike gewesen ist. Und wie einst die zerrüttenden Mächte der Gottlosigkeit und des sittlichen Verderbens an die Tore Roms schlugen, so schlagen jetzt die bolschewistischen Dämonen an die Tore des modernen Europas, das in Gefahr der Zerrüttung und Auflösung steht, nachdem es die christliche Religion, das wertvollste Erbe aus der Vergangenheit, in sinnloser Verblendung aus dem öffentlichen Leben ausgemerzt hat. Ratlos und hilflos steht es nun den verheerenden Mächten gegenüber, die es verderben.

Und doch ist noch eine Hilfe da. Im Christentum sind unzerstörbare Lebenskräfte. Es besitzt noch dasselbe jugendstarke Leben und denselben Drang nach der geistigen Eroberung und Durchdringung der Welt, wie einst in den Tagen seines Anfangs. Jesus ist noch da. Der Auferstandene lebt noch. Er besitzt noch heute die Macht der Erneuerung und offenbart sich noch jetzt der Welt als der lebenspendende Herr, in dem das Heil der Welt vorhanden ist. Aber der Auferstandene bedarf dazu der Menschen, die sich in seinen Dienst stellen, Menschen nicht von äußerlicher Betriebsamkeit, noch weniger kalter, selbstsüchtiger Rechner, auch nicht engstirniger Parteihäuptlinge, sondern Menschen, die in der Kraft lebendigen Glaubens und in der Glut der Liebe die Fähigkeit und Bereitschaft besitzen, ihr Leben in Dienst und Opfer um Gottes und des Nächsten willen täglich aufs neue darzubringen. Wir leben jetzt in einer unerhörten Notzeit. Wir wissen nicht, wie sie enden wird. Aber das sollte jeder wissen, daß diese Zeit Kräfte von unerhörter Größe bedarf, um sie zu überwinden. Und diese weltüberwindenden Kräfte liegen nicht in dem natürlichen menschlichen Wesen; jede Meinung, die das behauptet, enthüllt sich immer wieder als Täuschung, sie liegen letzten Endes allein in der Kraft des Glaubens, der in Gott lebt und darum der Welt überlegen ist, der Liebe, die sich opfert, und der Hoffnung, die nicht verzagt, weil sie weiß, daß Gott das letzte Wort behält, weil Jesus lebt und Sieger bleibt. —

Damit solche Männer und Frauen kommen, bedarf es in Staat, Gesellschaft, Schule und im gesamten übrigen Lebensbereich einer Umkehr, einer von Grund aus neuen Umstellung, sozusagen einer Umstellung auf ein neues Geleise. Wir müssen brechen mit der unbesinnlichen Ueberschätzung der materiellen Dinge und des Intellektualismus, der glaubt, den Sinn der Dinge ergründen und des christlichen Glaubens entraten zu können. Wir müssen lernen, daß die wertvollsten, die lebenbringenden und wahrhaft aufbauenden Kräfte allein im christlichen Glauben liegen. Es ist wahrhaftig genug, daß es nicht ohne unsere Schuld so weit mit uns gekommen ist. Soll endlich eine Umkehr kommen, Selbstbesinnung und sittlicher Wille, der Wille zum Neuen? —

Ja, daß er käme nach der langen, schweren Nacht der gegenwärtigen inneren und äußeren Not, daß es Ostern würde, daß ein neues Leben erwachte durch den Glauben an den auferstandenen Herrn, den Sieger von Ostern!

Die Christweide

Von A. Wiemann.

Kennst du die Geschichte der Christweide, unserer Goldweide? In sonnigen Vorfrühlingstagen, wenn's hell und frisch ist in der Welt, als habe der Herrgott selber eben seinen österlichen Hauspuß vollendet, wenn schneeweiße Wolkenburgen am blauen Himmel stehen, unzählige Kätzchen sich dem Lichte entgegenrecken und die ersten Drosseln singen, dann trägt diese Weide, die schönste aller unserer Weiden, einen wundervollen Schmuck, einen lichten, lohenden Heiligenschein, eine Krone aus Purpur und Gold. Bis in die Osterzeit hinein steht sie so da. Da am fröhlich murmelnden Bächlein. Dann aber ist plötzlich wieder verschwunden all ihre Herrlichkeit, von grünen Schleiern verdeckt, bis sie in österlicher Vorfrühlingszeit des nächsten Jahres aufs neue erscheint. So war's seit langen, langen Jahren, und so möge es bleiben immerdar! Dies aber ist die Geschichte der Goldweide, die ich ihr selbst abgelauscht habe in einer stillen, sonnigen Stunde des Vorfrühlings.

In der Nacht, da unser Herr und Meister verraten ward, stieg ein gespenstischer Zug von Jerusalem ins Kidrontal. Des Hohenpriesters Knechte waren es; Fackeln und Mordwerkzeuge trugen sie in Händen. Judas schritt vor ihnen her, düsterer, gespenstischer als alle andern. Unten am Bache blieb er plötzlich stehen, da, wo der uralte Weidenbaum stand mit seinem morschen Stamme und seiner noch immer frisch sprossenden Krone. Diese Weide kannte er. Gar oft schon hatte er bewundernd vor ihr gestanden mit dem Meister und den Genossen und dem alten Liede gelauscht, das in den silbrigen Blättern leise rauschte.

„An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind."

Von den Wassern zu Babel ist er gekommen, der alte Baum. So hat's der Ahne dem Enkel erzählt. Der Palmsänger hat ihn mitgebracht als zartes Reislein und ihn dann gepflanzt am Ufer des Kidronbaches. Fröhlich hat er hier Wurzeln geschlagen, ist gewachsen viele, viele Jahre lang, dann endlich alt und morsch geworden und hat trotzdem nicht aufgehört, jedes Jahr aufs neue zu grünen. So steht der Alte da, eine lebende Mahnung zur Treue.

„Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen!"

„Vergesse ich dein!"

Ja, vergessen und verraten will er, Judas, seinen Herrn und Meister. Wie mag das alles doch nur gekommen sein? Wie war es doch einst so ganz, ganz anders! Doch nein, zum Sinnen läßt man ihm nicht Zeit. Des Hohenpriesters Hofmeister rüttelt ihn an der Schulter. Judas Ischariot, was starrst du nur so den alten Baum an? Willst du vielleicht ihn uns — — zeigen? Gut Freund ist das. Den wir aber fahen müssen noch diese Nacht, das ist nicht ein guter Freund, der Volksverderber ist's, Jesus von Nazareth. Führe uns hin zu ihm, wie du versprochen hast. Doch Halt — — noch eben eine Weide will ich abschneiden von dem heiligen Baume da aus Babylon. Möge sie binden und bannen den Nazarener, den Verräter!" Judas zuckt zusammen. „Jesus, den Verräter!" Muß es nicht heißen: „Judas, den Verräter." Doch nun drängt man ihn vorwärts. Der Kidronsteg erdröhnt unter den Tritten der Männer. Den Oelberg geht's hinan. Noch ein Weilchen sieht man die alosenden Fackeln, dann ist's wieder still im Tale. Nur um die alte Weide klingt's wie leises Klagen — —

Ein paar Stunden später! Wieder naht ein Zug, diesmal in umgekehrter Richtung. Rufen und Johlen ist um ihn. Jesus, dem fest um die Handgelenke die gewundene Weidenrute gezogen ist, schreitet voran. Ganz am Ende schleicht der Verräter. Ein Windstoß fährt durchs Tal, daß ein paar der Fackeln erlöschen. Wie zu Schlangen geworden sind die dünnen, langen Zweige des alten Baumes am Kidronstege. Sie winden sich, schlagen und klappern aneinander. Ein leises Winseln ist um den Baum. Der Zug stockt. Ein Schauer geht den Knechten durch die Seelen, und dem Judas schlottern Knie und Zähne. Jesus aber wendet sich der Weide zu mit freundlichem Blick und Wort: „Klageweide aus Babylon, klage nicht um mich, nicht auch um dich, klage um mein Volk. Mir aber sollst du fortan ein Zeuge sein. Heil sollst du verkünden, Heil aller Welt, Heil zuletzt auch meinem Volke!"

Da legt sich der Wind in der Talschlucht, ruhig wird auch die Weide, und nur wie verhaltenes Schluchzen ist um sie. — —

Vergangen ist die gespenstische Nacht, vergangen nun auch bald der sündenschwere Tag, des Herrn Todestag. Die letzten Strahlen der Sonne fallen ins Kidrontal und auf seine alte Weide. Zwei Männer hasten den Oelberg hinab. Uebernächtigt, verwahrlost, verwirrt sehen sie aus. Scheu blicken sie um sich. Unheimlich kommt ihnen heute die Welt vor, unheimlich alles in ihr, am unheimlichsten sind sie sich selbst. Nun schreiten sie über den Bach, und ihr Blick fällt auf die Weide. Angewurzelt stehen stehen sie. Was ist's denn mit dem alten Baume? Tief hinab hängen seine Zweige, und alle sind purpurrot, sind wie triefend von Blut. Vom Schein der Sonne kann das nicht kommen. Der ist bleich und fahl, auch jetzt am Abend. An Blut müssen sie sogleich denken beim Anblick des Baumes. Ach, ihres Meisters Blut ist heute irgendwo geflossen, und derweil sind sie fern gewesen, weit im Dunkel des dichten Waldes! Der Meister starb, die Kidronweide blutet um ihn, aber sie, seine Jünger, waren fern.

„Feiglinge sind wir!"

Wie von Ruten gepeitscht, von Blutruten der Klageweide, so stürzen sie weiter. Leises, dringliches Rufen klingt hinter ihnen her!

„Des Meisters Blut
macht alles gut!"

Doch nein, das glauben sie nicht, nimmermehr! Blut macht gut? Nein! Ruhelos, friedlos stürmen sie bergan, Jerusalem entgegen. — —

Frühmorgenstunde im Kidrontale. Frauen steigen den Hang hinab. Von Jerusalem kommen sie, und zu Jesu Grabe wollen sie eilen früh schon am Morgen, nun der Osterfabbat vergangen ist, es schmücken mit Blumenzier. Was haben sie nicht alles erleben müssen in diesen Tagen! Nichts ist geblieben von seligem Freuen und Hoffen, als Trauern und stilles Lieben tief im Herzensgrund. Schweigend gehen sie dahin. Nur eine wagt einmal ein Wort: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür." Doch Antwort gibt keine der Schwestern. — Antwort gibt diesmal ein anderer. Die Erde erbebt plötzlich, wie aufgerüttelt in ihren tiefsten Gründen, ein dumpfes Rollen geht durch die Berge, die Sonne geht auf:

Um eine Waldecke des Kidrontales, die eben noch in tiefem Schatten lag, fährt jetzt goldener Schein, läuft aufwärts im Grunde bis hin zum Blutbaume am Stege und weiter immer weiter und höher. Verklärt steht Babylons Weide, ihre Zweige richten sich auf wie Kinderarme, die der Mutter sich entgegenrecken.

In einem Augenblick ist das alles geschehen. Die Frauen waren erst erstarrt vor Schreck: Geht die Erde in Trümmern? Nun erwachen auch sie. Das Leben siegt! Die Sonne steigt strahlend höher, Lerchen jubeln in blauer Luft, die alte Weide am Bach leuchtet wie Gold. Und ein rauschend Lied geht aus von dem Wunderbaume und breitet sich aus im Tale und auf den Höhen:

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg,
Tod, wo ist dein Stachel,
Hölle, wo ist dein Sieg!"

Taumelnd eilen die Frauen vondannen, Ostern entgegen.

Zu Ostern 1931

Die Schneeglöckchen läuten wieder den Frühling ein. Die Herzen schlagen rascher. Der Winter ist vergangen. Leider mit ihm nicht die Stürme mancherlei Art, auch nicht die bittere Not, die auf unserem Volke, ja auf der ganzen Menschheit liegt. Und zu der allgemeinen Not kommen noch besondere Nöte. So die Todesnot von Nikaragua, von der unsere Zeitungen berichten. So in unserer Hauptstadt, als am Tisch des Herrn einen jäh die Todesnot am Gründonnerstag ereilte. Und die vielen Nöte hin und her in den Häusern, verborgen oder offenbar. Jeder hält, so natürlich, seine Not für die schwerste. Aber alle verlangen sie danach, dieser ihrer Not ledig zu werden und sich ohne deren drückende Fesseln bewegen zu dürfen.

Nun, er ist schon da, der treue Gott, der mit allen Stürmen, mit aller Not fertig wird, selbst mit der schlimmsten Not, der Todesnot. Das kündet wieder der Ostertag. Da braust wieder durchs Lipperland der machtvolle Ostergesang „er lebt". Und aller Augen richten sich auf den lebendigen Sieger von Golgatha.

Durch seinen Tod ist die Sünde abgetan. Und von ihr kommt alles Elend, alle Not. Durch seine Auferstehung ist die Gerechtigkeit erworben, die vor Gott gilt. Freilich unsere Augen sehen den Sieg noch nicht. Im Gegenteil, man könnte meinen, die Kräfte der Unterwelt triumphierten! Aber wir lassen uns unsere Siegeszuversicht nicht rauben. Es kommt der Tag, an dem das Heil anbricht, das Gott seinem Volke verheißen hat. Da wird der Tod verschlungen in den Sieg. Laßt uns geduldig dieser Stunde entgegenharren. Denn inmitten des Laufs wird niemand gekrönt!



Gutachten der Brauns-Kommission

Vorschläge zur Arbeitszeit und zur Beseitigung des Doppelverdienstes – Weiteres Gutachten angekündigt

Die von der Reichsregierung eingesetzte Gutachterkommission zur Arbeitslosenfrage hat das bisherige Ergebnis ihrer Beratungen in Form eines Teilgutachtens der Reichsregierung vorgelegt. Das Gutachten prüft die Frage, ob die vorhandene Arbeit auf eine größere Zahl und möglichst nur arbeitsbedürftige Menschen verteilt werden kann. Es behandelt die Verkürzung der Arbeitszeit zugunsten von Neueinstellung und die Einschränkung ungerechtfertigten Doppelverdienstes.

Zur Arbeitszeitfrage werden Verwaltungsmaßnahmen und der Erlaß eines Gesetzes vorgeschlagen, das die Reichsregierung ermächtigen soll, für einzelne Gewerbezweige oder Berufe die Höchstdauer der regelmäßigen werktäglichen Arbeitszeit bis auf 40 Stunden wöchentlich herabzusetzen. Ausgenommen bleiben Betriebe, die in der Regel weniger als 10 Arbeitnehmer beschäftigen, ebenso Landwirtschaft und Hauswirtschaft. Von einer allgemeinen Herabsetzung der Arbeitszeit durch das Gesetz selbst wird abgesehen, da es mannigfache Ausnahmen erfordern würde. Die Herabsetzung braucht nicht auf 40, sie kann z. B. auch auf 42 Stunden erfolgen. Die Vorschriften über Sonntagsarbeit bleiben unberührt.

Von einem Zwang zur Neueinstellung von Arbeitnehmern will die Kommission unter Hinweis auf frühere Erfahrungen absehen. Die auf Grund von Tarifverträgen zulässige Ausdehnung der Arbeitszeit über 48 Stunden (in Zukunft über die etwa festgesetzte kürzere regelmäßige Arbeitszeit) hinaus, soll einer behördlichen Genehmigung unterliegen. Die Mindeststrafe für vorsätzliche Ueberschreitung der Arbeitszeit wird von 3 auf 50 RM. erhöht.

In der Frage der Doppelverdiener schlägt die Kommission Eingriffe auf gesetzlichem Wege nicht vor. Doch wird von den privaten Arbeitgebern Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse bei Besetzung der Arbeitsplätze und bei Entlassungen empfohlen. Alle Entscheidungen sollen im Zusammenwirken mit den Betriebsvertretungen getroffen werden. Für die öffentlichen Verwaltungen schlägt die Kommission schärfere Forderungen vor. Die Genehmigung zu bezahlten Nebenbeschäftigungen sei hier unverzüglich zu widerrufen. In der Frage der verheirateten Beamtinnen will die Mehrheit der Kommission durch Abfindungssummen zu freiwilligem Ausscheiden anreizen, die Minderheit fordert Kündigung und Gewährung einer Abfindung, sofern die wirtschaftliche Versorgung gesichert erscheint.

Die Reichsregierung wird sich unmittelbar nach Rückkehr der Minister von ihrem Osterurlaub mit dem jetzt erstatteten ersten Gutachten der Gutachterkommission für Arbeitslosenfragen beschäftigen. Die Gutachterkommission wird etwa Mitte des Monats ein zweites Gutachten über die Fragen der unterstützenden Arbeitshilfe, Arbeitsbeschaffung und Freiwilligenarbeitspflicht ausarbeiten. Später soll dann noch ein drittes Gutachten über die Frage der Reform der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge erfolgen.

Zusammenbruch der Stennes-Aktion

Die Berliner S. A. hinter Hitler. — Ein Aufruf Hitlers. — Der „Angriff" wieder nationalsozialistisches Parteiorgan.

Wie die Gauleitung Großberlin der NSDAP. mitteilt, ist der von Polizeihauptmann a. D. Stennes unternommene Versuch, sich nach seiner Absetzung als S. A.-Führer und nach seinem Ausschluß aus der Partei als Führer einer Oppositionsgruppe gegen die nationalsozialistische Bewegung zu „etablieren", restlos gescheitert. Die gesamte S. A. des Gaues Berlin, sowie auch der umliegenden Bezirke sind mit Ausnahme von zwei Stürmen, deren Auflösung bereits verfügt ist, fest in der Hand des Gauführers Dr. Göbbels und des von Adolf Hitler neu eingesetzten Gauführers der Gruppe Ost, Oberleutnant a. D. Schulz, der seinen Dienst bereits angetreten hat. Verlag und Schriftleitung des Berliner Gauorgans, „Der Angriff" befinden sich wieder restlos in den Händen der Parteileitung. In Anwendung der Dr. Göbbels erteilten Generalvollmacht werden wegen parteischädigenden Verhaltens aus der NSDAP. Weißaur, Techow, Caternberg, Fiedler, Möhring, Harwardt, Fräulein Bermann, Fräulein Wiedemann, sämtlich in Berlin, ausgeschlossen.

Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter" einen Aufruf an die Nationalsozialisten, Parteigenossen und S. A.-Männer, in dem es heißt:

„Im Wirkungskreis der S. A.-Gruppe Ost wurde ein Komplott geschmiedet, dessen Ausbruch zu einer schweren, ja vielleicht endgültigen Katastrophe für die ganze nationale Bewegung Deutschlands werden konnte. Angesichts der Notverordnung war ich gezwungen, sofort zu handeln. Ich habe mich nunmehr entschlossen, eine gründliche Säuberung der Partei von allen unzuverlässigen Elementen durchzuführen. Ein Teil der meuternden Führer versucht noch immer, Teile der S. A., die in Unkenntnis ihrer wirklichen Absichten sind, anzustecken. Es ist die Pflicht aller politischen und aller S. A.-Führer sowie jedes einzelnen Parteimitgliedes und jeden S. A.-Mannes, diesen Versuchen den rücksichtslosesten Widerstand entgegenzusetzen. S. A.-Männer, ich entbinde Euch feierlichst des Gehorsames gegenüber Führern, die nicht selbst gehorchen wollen. Wer Befehle und Anordnungen des Polizeihauptmannes a. D. Stennes duldet oder weitergibt, schließt sich dadurch selbständig aus der NSDAP. aus.

Neue Zeitungsverbote

wtb. **München**, 4. April. Die monatlich zweimal erscheinende nationalsozialistische Zeitung „Die Front" (Kampfblatt des Gaues München-Oberbayern) wurde durch Beschluß der Polizeidirektion München wegen Vergehens gegen die Notverordnung und das Gesetz zum Schutz der Republik auf die Dauer von drei Monaten verboten. Die Nr. 5 der Zeitung „Die Front" vom 1. April wurde polizeilich beschlagnahmt.

wtb. **Magdeburg**, 4. April. Der Polizeipräsident hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 29. März die Nr. 14 der nationalsozialistischen Zeitung „Der Trommler" und die Nr. 5 der kommunistischen Zeitung „Der Arbeitslose" polizeilich beschlagnahmt. Ferner hat der Polizeipräsident eine öffentliche Vortragsveranstaltung mit Lichtbildern der N. S. D. A. P. über das Thema „Magdeburger S. A. im Kampf um das Dritte Reich" verboten.

In der Begründung dazu heißt es: Der Kampf der S. A. um das Dritte Reich stellt nach der letzten Entscheidung des Reichsgerichts eine hochverräterische Handlung dar, die Versammlung ist somit eine unfriedliche, die zum Ungehorsam gegen Gesetze auffordert und auch in sonstiger Weise die öffentliche Sicherheit gefährdet. Der Polizeipräsident hat ferner einen Ausmarsch des Kampfbundes gegen den Faschismus am 6. April in die Umgebung von Magdeburg verboten.

Rücktritt der rumänischen Regierung

wtb. **Bukarest**, 4. April. **Das Kabinett Mironescu ist heute zurückgetreten. Der König nahm die Demission an und gab dem Wunsche Ausdruck, bei der Bildung der neuen Regierung alle politischen Kräfte beteiligt zu sehen. In diesem Sinne hat Mironescu seine Besprechungen mit den Parteiführern begonnen. Die Bildung einer nationalen Konzentrationsregierung ist von jeher der besondere Wunsch König Karols gewesen. Das Kabinett Mironescu führt inzwischen die Geschäfte weiter.**

Entsetzliches Familiendrama

Ein Gutsbesitzer ermordet Frau und Sohn und verübt Selbstmord.

In dem Dorfe Göritz bei Oelsnitz im Vogtland erschoß am Montag der 59 Jahre alte Gutsbesitzer Pöhlandt seine 50jährige Ehefrau und warf die Leiche in den in die Scheune eingebauten Schweinestall, den er darauf verbarrikadierte. Am Donnerstag nachmittag brachte Pöhlandt seinen 29jährigen Sohn auf die gleiche Weise um und schleppte den Toten in die Scheune. Dann erhängte Pöhlandt sich zwischen beiden Leichen. Der ermordete Sohn stammte aus der ersten Ehe Pöhlandts. In hinterlassenen Briefen schildert Pöhlandt die Tat und erklärt, er habe die Ehe mit der zweiten Frau nicht mehr ertragen können.

Den unmittelbaren Anlaß zur Demission des Kabinetts bildete der Rücktritt des Handelsministers Manoilescu, der vor drei Tagen bei einer Abstimmung über eine Gesetzesvorlage mit der Regierungspartei in Konflikt geriet und sofort seine Absicht kundtat, sein Amt niederzulegen. Alle Bemühungen, ihn umzustimmen, scheiterten, sodaß es heute zunächst zur Demission Manoilescus und anschließend zur Gesamtdemission des Kabinetts kam. Manoilescu war von jeher ein Parteigänger des Königs Karol und besaß das besondere Vertrauen der Krone. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Mironescu wiederum mit der Regierungsbildung betraut werden wird; es gilt jedoch als wahrscheinlich, daß Titulescu, der bereits auf telegraphischem Wege nach Bukarest zurückberufen wurde, seine Nachfolge antreten wird.

Die Betriebsrätewahlen im Ruhegebiet

Das jetzt vorliegende endgültige Ergebnis der Betriebsrätewahlen im Ruhrgebiet zeigt von den 185 Schachtanlagen folgendes Bild: Die Freien Gewerkschaften erhielten 81 344 Stimmen, die Christlichen Gewerkschaften 54 161, Hirsch-Duncker 1976, Polen 163, Rote Gewerkschaften 62 476, Syndikalisten 1931, Deutsche Arbeiter 10 560, Nationalsozialisten 7893. Die Wahlbeteiligung betrug, ähnlich wie im Vorjahr, 80—85 Prozent. Auf die Freien Gewerkschaften entfielen 38 (i. V. 43,6) Prozent, auf die Christlichen Gewerkschaften 24,7 (26,6), auf die Rote Gewerkschaft 28 (23,2), Deutsche Arbeiter 4,8 (2,9), Nationalsozialisten 2,5 (0) Prozent.

Ein neues Wochenblatt der D.V.P.

Die Deutsche Volkspartei hat unter dem Titel „Erneuerung" in Berlin ein neues Wochenblatt herausgegeben, das von den Organisationen im ganzen Reich verbreitet wird. Wie der Parteiführer Dingelden in einem Artikel erklärt, soll die Aufgabe des neuen Blattes darin bestehen, aus einer teilweise erstarrten Organisation wieder lebendige kämpferische Bewegung zu schaffen.

Handgranaten-Explosion in einem Berliner Vorort

In dem Berliner Vorort Hohenschönhausen erfolgte am Karfreitag nachmittag im Hof eines Hauses der Dingelstädter Straße eine heftige Explosion, durch die zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert und mehrere Telegraphendrähte zerrissen wurden. Die Polizei fand auf dem Hof die Reste einer behelfsmäßigen Handgranate in Röhrenform. Auf dem Gelände der Industriebahn zwischen Hohenschönhausen und Friedrichsfelde wurden später 10 Handgranaten mit Zündern der gleichen Konstruktion gefunden. Daneben lagen Packpapier und mehrere zerknüllte Exemplare einer kommunistischen Zeitung. Es ist anzunehmen, daß Kinder das Paket, das schon längere Zeit dort gelegen haben mußte, fanden, es öffneten und eine der Handgranaten mit nach dem Hof des Hauses in der Dingelstädter Straße nahmen. Dort haben sie wahrscheinlich an dem Zünder gedreht und sind dann, da ihnen vielleicht eine Ahnung von der Gefährlichkeit des Fundes aufstieg, zu ihrem Glück davongelaufen. Unmittelbar darauf ist dann die Explosion erfolgt.

Neues vom Tage

Schwere Ausschreitungen Berliner Kommunisten

Am Karfreitag abend marschierten trotz des Demonstrationsverbotes etwa 150 Berliner Kommunisten in geschlossenem Zuge nach dem Bahnhof in Rauen. Als sich ihnen Polizeibeamte entgegenstellten, kam es zu schweren Ausschreitungen der Kommunisten, die die Polizeibeamten mit Steinwürfen und Stöcken angriffen. 19 Teilnehmer wurden später festgenommen und dem Polizeipräsidium Berlin zugeführt. Zwei Polizeibeamte erlitten leichte Verletzungen.

Trauriges Ende eines Obdachlosen.

In einer Laubenkolonie bei Spandau ist ein Mann, der dort unter dem Namen „Lumpenpaul" bekannt ist, verbrannt. Man fand die Leiche des Aermsten auf dem in Brand geratenen Matratzenlager einer Wellblechbude, in der er Unterschlupf gesucht hatte.

Ein Gemeindevorsteher von Einbrechern erschossen.

In dem Dorf Manschnow im Oderbruch wurde gestern in der fünften Morgenstunde der Gemeindevorsteher Schiewe von Einbrechern erschossen. Schiewe hatte die Einbrecher bemerkt, und es war zu einem Feuergefecht gekommen, bei dem der Gemeindevorsteher den tödlichen Schuß erhielt. Die Räuber haben am Tatort einen Rucksack mit Einbruchwerkzeugen zurückgelassen.

Reichskanzler Dr. Brüning ist in Begleitung von Universitätsprofessor Dr. Simon-Tübingen in Badenweiler zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

Reichsverkehrsminister von Guérard wurde am Freitag nachmittag vom italienischen Ministerpräsidenten Mussolini empfangen.



Ja, wenn jeder Haushalt eine Regentonne hätte . . .



. . . und damit das schöne weiche Regenwasser zum Wäschewaschen und Reinigen! Unsere Großmütter wußten, warum sie Regenwasser so sehr schätzten. Brunnen- und Leitungswasser ist oft so hart, daß es zum Waschen kaum geeignet ist.

Zum Glück haben wir in Henko-Bleichsoda ein vorzügliches Mittel, hartes Wasser in weiches zu verwandeln und es zum Waschen brauchbar zu machen.



Man braucht nur vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko in den mit kaltem Wasser gefüllten Kessel zu tun, dann schäumt die Waschlauge kräftig und gut, und dann wird das Waschmittel bis ins letzte voll ausgenutzt.

Dieser Ratschlag ist Geld wert, befolgen Sie ihn!

Henko Henkel's Wasch- und Bleichsoda

Was sich seit über 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels IMI

Der Sprung aus dem Alltag

Roman von **Senta Reckel.**

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst Berlin W 35

(11. Fortsetzung)

Lore saß in ihrem Zimmer und schrieb an Ettisch. Sie berichtete, daß sie den Ring mit den beiden Saphiren verkauft habe, und daß sie das Geld gleichzeitig übersenden würde. Leider sei es ihr in der letzten Zeit nicht gelungen, einen größeren Abschluß zu tätigen. Für die drei schönen Diamanten und den Smaragd mit der Perleneinfassung habe sich noch kein Käufer gefunden; aber sie hoffe, daß das bald kommen werde, andernfalls würde sie ihr Tätigkeitsfeld wo anders hin verlegen.

Lore setzte einen Moment mit dem Schreiben aus. Nein, noch konnte sie sich nicht entschließen, wo anders hinzugehen, denn sie wollte sich nicht von Conrad von Effberg trennen, den seine geheimnisvolle Mission noch immer in Lugano festhielt. Wenn er eine Ahnung hätte, wie ich ihn liebe, dachte Lore . . . in diesem Augenblick klopfte es an die Tür. Auf ihre Frage trat ein Hotelboy ein und brachte einen wundervollen Strauß rosa Rosen mit einem Brief. Das war innerhalb weniger Tage der dritte Rosenstrauß. Lore lachte leise, was war in den wenigen Wochen aus der kleinen Lore Helmolt geworden, die bei Seeheimer Briefe getippt hatte? Was mochte Seeheimer machen, ob sie ihm eine Karte schreiben sollte? Aber sie verwarf gleich wieder diesen Gedanken, für Seeheimer war sie kein Mensch gewesen, sondern eine Maschine: „Fräulein Doktor, schreiben Sie! Fräulein Doktor, tun Sie dies, Fräulein Doktor, tun Sie das!" Brr! Gräßlich!

Lore drückte ihre Nase tief in die duftenden Blüten. Wie wunderschön waren diese Blumen, nur mit dem Spender war sie nicht einverstanden. Sie konnte diesen Balkanprinzen nicht ausstehen, sie hatte immer das Gefühl, daß der Mensch nicht ehrlich sei; sie hatte leider immer so ausgesprochene Gefühle, da konnte sie nicht gegen an. Dabei behandelte sie der Prinz mit der größten Liebenswürdigkeit; nie hatte er ein Wort gesagt, das sie verletzen konnte, oder mit dem er ihr zu nahe trat. Im Gegenteil, er hatte sich nur interessiert erkundigt, ob es wahr sei, daß sie Juwelen zu verkaufen habe, er hätte großes Interesse dafür, denn er sei Sammler.

Lore wollte gerade den Brief öffnen, als es wieder an die Tür pochte, die sich schnell öffnete.

Effberg trat ein, ein wenig verwundert schaute er auf Lore, die noch immer den riesigen Rosenstrauß in der Hand hielt.

„Nanu, Lorekind, woher der Blumensegen?" Ein wenig ärgerlich runzelte er die Stirn.

Lore lachte, es machte ihr Spaß, daß Conrad eifersüchtig war.

„Ja, mein Lieber, ich hab so meine Verehrer. Schau dich um, da steht noch mehr von dem Zeug herum. Ich komme mir vor wie eine Diva nach einem erfolgreichen Debut, aber es macht mir Spaß!"

Conrad griff ungestüm nach den Rosen, ein paar Blütenblätter flatterten zur Erde. Lore hielt schützend die Hand vor.

„Das mußt du nicht tun, die armen Blumen haben dir nichts getan. Sieh nur, die eine Blüte hast du ganz verdorben!"

„Ach was, ich will nicht, daß dir jeder Laffe Blumen schickt! Was ist das überhaupt für eine Manier, du hättest sie zurückweisen müssen! Von wem ist denn das Gemüse?"

Lore vergrub ihr Gesicht tief in die kühlen Blumenblätter, dann verdrehte sie die Augen ein wenig nach oben und seufzte mit ehrfurchtbebender Stimme:

„Von Seiner Hoheit, dem Prinzen Menelaus!"

„Hat sich was, Seine Hoheit! Wer weiß, wer das überhaupt ist! Alle Welt legt sich jetzt einen Fürstentitel bei, und nachher kommt heraus, daß es ein ganz gemeiner Hochstapler ist. Dann steht die Welt da mit einem langen Gesicht! Nee, nee, mein Kind, das ist nichts für dich!"

Als Effberg sah, daß Lore immer noch ihren Kopf in den Blumen vergraben hielt, wurde er wütend. Ganz dicht trat er zu Lore heran:

„Ich will das nicht, hörst du? Ich will das absolut nicht!"

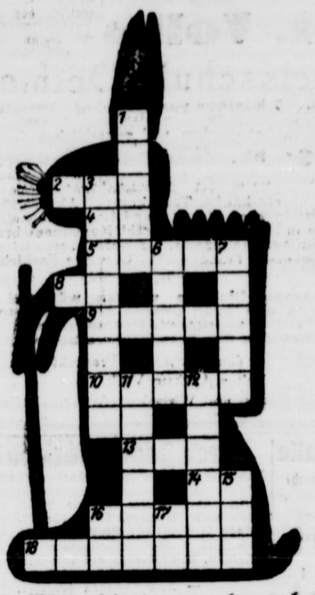
Ganz unvermittelt brach er ab. Lore hatte die Blumen still beiseite gelegt; sie faßte Conrads Hand und zog ihn neben sich:

„Komm, setz dich her, Conny, und sei einmal vernünftig! Glaubst du denn wirklich, mich könnten diese Blumen irgendwie beeinflussen? Glaubst du denn wirklich, ich sähe darin irgend etwas Ernsthaftes? Ach nein, ich habe eben nur Freude daran, wie ich Freude an allem habe, was ich in den letzten Wochen zu sehen bekam. Denk dich doch mal hinein in meine Situation: noch vor ein paar Wochen war ich Stenotypistin bei Seeheimer, da tippte ich meine Briefe Tag für Tag, da sah ich nichts weiter als graue Mauern und mein möbliertes Zimmer. Ab und zu ging ich mal ins Kino, fürs Theater reichte es nicht, und mein graues Bürokleid hatte schon ganz blanke Stellen vom vielen Aufplätten. Ja, Conny, und dabei hatte man doch die Sehnsucht im Herzen nach irgend etwas ganz Schönem; da mußte man sich ganz fest zusammennehmen, um nicht eines Tages den ganzen Kram hinzuschmeißen und davonzulaufen. Schön, man sagte sich immer, es geht einem nicht allein so, es sind Tausende, denen es noch viel schlechter geht. Aber du weißt schon, Conny, das ist so ein schwacher Trost, das ist dasselbe, wie wenn man den Kinder vor Weihnachten nur die erleuchteten Schaufenster zeigt, man wird die Sehnsucht nicht los. Und dann ist einmal kommt das große, unerwartete Ereignis: der Sprung aus dem Alltag! Auf einmal hat man alles, was man sich erträumt hat, da braucht man mal ein paar Wochen nicht zu denken: wo bekommst du Geld her, damit du einigermaßen bis zum Monatsende durchkommst. Ja, Conny, da trinkt man die Freude in sich hinein, wie ein trockener Schwamm das Wasser, und da freut man sich halt auch über einen Rosenstrauß, den einem so ein verrückter Prinz schickt!"

(Fortsetzung folgt.)

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1 Fluß in Portugal, 3 Eßbirne, 6 römischer Kaiser, 7 deutscher Dichter, 11 Banner, Fahne, 12 hohes Jahresfest, 15 Gewässer, 17 was der Osterhase bringt.

Von links nach rechts: 2 nordische Gottheit, 4 Feldmaß, 5 heilige Blume der Inder, 8 Flächenmaß (Abkürzung), 9 Handelsausdruck für „nach Abzug der Unkosten", 10 Stadt in England, 13 unglücklicher Zustand, 14 Tonstufe, 16 Fruchtform, 18 Suppenschüssel.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a, bi, cha, cha, dar, de, de, del, dem, eh, ein, fahr, gall, gi, hab, im, is, ja, land, ment, na, nach, ne, nier, phi, plan, preis, promp, rak, re, ren, ro, spruch, stan, ste, stern, tan, te, te, ter, ti, tu, tur, tur, war, ward, sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus dem österlichen Chorgesang des „Faust" ergeben (ch = ein Buchstabe). Die Wörter bedeuten: 1 Sinnesart, 2 Zug im Schachspiel, 3 Stück aus dem Stegreif, 4 Schiffskellner, 5 Wasserkreiselrad, 6 nordische Insel, 7 Reiterfahne, 8 Fahrrad, 9 Pflanze, 10 Truppenverband, 11 astronomische Beobachtungsstelle, 12 ritterliches Kampfspiel, 13 Prophet, 14 Singvogel, 15 altgriechische Orakelstätte, 16 Rechtsmittel gegen eine Entscheidung, 17 Quellnymphe, 18 Zugverzeichnis der Eisenbahn.

Schach



Matt in 3 Zügen.

Landes-Sport-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen. (Nachdruck verboten.)

Lipp. Schiedsrichter-Vereinigung, Ortsgr. Detmold.

Am Sonntag, 12. April, morgens 9½ Uhr, findet bei Schröder in Lage der diesjährige Gau-Schiedsrichtertag statt. Ich bitte im Interesse der Sache um vollzähliges Erscheinen der Schiri und Anwärter.

König.

Lippischer Rasensportverband

Die nordlippischen Vereine werden nochmals auf die am 2. Ostertage stattfindende Besprechung hingewiesen. Anfang pünktlich 9.30 Uhr bei Gastwirt Brandt. Kein Verein darf fehlen. Da auch Schirifragen besprochen werden, bitte ich alle Schiri dringend, sich zu beteiligen.

Auf lippischen Sportplätzen

Sportlust Helpup 1 — RSV. Waddenhausen 1 0:3 (0:2)

Am Karfreitag fand das fällige Verbandsspiel der beiden Mannschaften statt, aus dem Waddenhausen als Sieger hervorging. Schon bald fiel der Führungstreffer, den der Rechtsaußen auf eine Vorlage seines Gegenüber erzielte. Ein Elfmeter kurz vor der Pause stellte das Halbzeitergebnis her. Nach der Pause versucht der Platzverein immer wieder aufzuholen, scheitert aber an der vorzüglich arbeitenden Hintermannschaft der Gäste. Helpups Hintermannschaft rückt zu weit auf und muß diesen Fehler 10 Minuten vor Schluß mit dem dritten Treffer büßen. Der Sieg der Gäste ist durch die bessere Gesamtleistung verdient.

Schwarz-Weiß Hohenhf. — Germania Westorf 3:3 (2:0)

Anläßlich des Jugendopfertages trafen die Mannschaften aufeinander. In der ersten Halbzeit waren die Gäste überlegen, ließen aber viele Erfolgsmöglichkeiten aus. Dagegen ging der Platzverein durch Handelfer und ein weiteres Tor in Führung. Nach der Halbzeit verteilte sich das Spiel. Westorf kam durch gute Angriffe zum Ausgleich, während der Platzverein die Verbindung zwischen Läuferreihe und Sturm vermissen ließ. Westorf kam schließlich durch Handelfer in Führung, mußte aber das Ausgleichstor über sich ergehen lassen.

SV. D.-Bahlhausen — BfB. Detmold Ref. 3:4 (1:2)

Detmold geht zu Anfang in Führung, dem ein zweites Tor durch Handelfer folgt. Der Platzverein vermag einen Treffer aufzuholen. Nachdem das Spiel kurz vor Schluß 3:3 stand, gelang den Gästen der Siegestreffer. — Der Schiri gefiel nicht immer.

Deutschland-England 1:1

Der Hockey-Länderkampf in Hamburg.

Bei Anwesenheit von etwa 8000 Zuschauern ging gestern nachmittag in Hamburg der mit großer Spannung erwartete Hockey-Länderkampf Deutschland — England vonstatten. Der ungemein schnelle und spannende Kampf brachte mit dem Unentschieden dem deutschen Hockeysport einen überaus großen Erfolg, da England seit Jahrzehnten die Hockeynation Europas ist. Das gute Abschneiden der Deutschen ist in erster Linie auf den alten internationalen Mittelläufer Theo Haag zurückzuführen, der als bester Mann des Feldes das Spiel seines Lebens spielte. Haag schoß auch das Ausgleichstor, nachdem kurz vorher der Berliner Weiß den in der Luft hängenden Ausgleich verpaßt hatte. Das Ergebnis gibt den Spielverlauf treffend wieder.

Westdeutsche Meisterschaft

In der Gruppe Süd der westdeutschen Meisterrunde gelangte am Donnerstag das erste Entscheidungsspiel der punktgleich an zweiter Stelle stehenden Vereine Alemannia Aachen, FV. Neuendorf un SC. 03 Kassel zur Durchführung. Vor 3000 Zuschauern konnte Alemannia Aachen auf dem Platze des Bonner FV. über den FV. Neuendorf einen verdienten, aber mit 4:0 (2:0) zahlenmäßig zu hohen Sieg erringen. Die Neuendorfer hatten in der ersten Hälfte mehr vom Kampf, doch nach dem Wechsel kamen die Aachener stark auf und in dieser Zeit konnte besonders der internationale Mittelläufer Münzenberg gut gefallen.

Sparta Prag siegt in Holland

Ihren Fußballkampf in Holland konnten die Prager Berufsspieler der Sparta gegen Willen II-Tilburg knapp mit 4:3 erfolgreich gestalten. Die Holländer führten zur Pause schon 2:0, aber die technisch reiferen Tschechen holten nach dem Wechsel nicht nur den Rückstand, sondern sogar noch den Sieg heraus.

Deutsche Turnerschaft

Gau Lippe

Handballspiele

Am 1. Ostertag herrscht in der Deutschen Turnerschaft Spielverbot. Am 2. Ostertag finden einige Freundschaftsspiele statt. U. a. hat Lage den Sportverein Arminia Bielefeld als Gast.

Am 12. April spielt auf dem Jahnplatz in Detmold

die Gaumannschaft des Lippischen Turngaues

gegen

Stadtmannschaft Hannover.

Hannover ist eine Hochburg des Handballspiels und dürften die Lipper einen schweren Stand gegen die technisch besser geschulten Hannoveraner haben. Das Spiel ist auf den Nachmittag, 3.30 Uhr, verlegt. Sämtliche anderen Spiele der lippischen Vereine sind auf den Vormittag zu verlegen. Weitere Nachricht über Aufstellung der Mannschaften lassen wir folgen.

Schon jetzt sei darauf aufmerksam gemacht, daß am 26. April ein weiteres Spiel der **lippischen Gaumannschaft folgt, und zwar gegen die Stadtmannschaft von Hamm in Westfalen, in Lage.** Mö.

Von Hülsebus, der Bremer Halbschwergewichtler, kehrt nach längerem Amerika-Aufenthalt nach Deutschland zurück. Hülsebus macht in London Station, um gegen Gipsy Daniels zu boxen.

Aus den Vereinen

BfB. Detmold, Jugendfußballabteilung.

Die 1. Jugend empfängt heute die 1. Jugend vom BfB. Holzminden. Anstoß 1 Uhr, Arminstraße. — Die Ia-Jugend empfängt am 2. Feiertag die Ia-Jugend vom TuS. Bochum-Werne. Anstoß 1.45 Uhr, Arminstraße.

Der Spielausschuß bittet um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Alles weitere ist aus dem Aushang zu ersehen.

Kleinkaliber-Schießsport

Kleinkaliber-Lehrgang.

Wegen der außerordentlich zahlreichen Zusagen zu den bisherigen Lehrgängen 1931 hat sich der Gau Lippe zu einem weiteren Kurzlehrgang entschlossen, am 18./19. April (von Sonnabend, 3.15 Uhr nachm., bis Sonntagnachmittag) auf dem Schützenberg in Detmold und erbittet Anmeldung bis 10. April. Zugelassen auch Vertreter der Jungschützen sowie anderer Sportvereine. Unkosten entstehen den Teilnehmern nicht, für etwa gewünschte volle Tagesverpflegung sind 3 RM. zu zahlen, für Unterkunft 1.— RM. Bei Anmeldung Angabe erbeten, ob mit Verpflegung, ob mit Unterkunft.

Jagd-Verpachtung!

Am **Sonnabend**, dem **18. April d. J., vormittags 11 Uhr**, sollen im Hotel Odeon in Detmold die nachbenannten lippischen Staatswaldjagden auf die Zeit vom 1. Mai 1931 bis 30. April 1940 öffentlich meistbietend verpachtet werden:

I. Oberförsterei Schieder: 1. Försterei Belle, ca. 330 ha; 2. Försterei Elbrinxen, ca. 478 ha; 3. Försterei Brakefiek, ca. 397 ha.

II. Oberförsterei Falkenhagen: Forstereien Schwalenberg-Nischenau, ca. 558 ha.

III. Oberförsterei Brake: Försterei Meinberg (Leistruper Wald), ca. 210 ha.

IV. Oberförsterei Langenholzhausen: Försterei Varenholz (Schierenberg), ca. 175 ha.

In sämtlichen Jagden ist außer Hasen pp. Rehwild vorhanden.

Auskunft erteilen die genannten Oberförstereien und Förstereien.

Die Bedingungen werden im Termin bekanntgemacht und können auch durch die unterzeichnete Regierungsabteilung bezogen werden.

Lippische Regierung (Forstabteilung)
37 617 **Detmold**

Der in Schlangen gelegene, im Grundbuche von Schlangen Band XI Blatt 255 auf den Namen des **Tischlers August Müller** in **Schlangen** eingetragene Grundbesitz in Größe von 11,18 a nebst den darauf stehenden Gebäuden Nr. 215 soll

Montag, den 20. April 1931, vormittags 10.20 Uhr,

durch das hiesige Amtsgericht — an der Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Horn i. Lippe, den 2. April 1931.

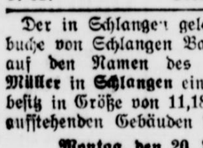
Lippisches Amtsgericht

Deutsche Sparbank A.-G. (Bausparkasse) Potsdam
gibt
1%ige Hypotheken
zum Bau oder Kauf eines Eigenheims, zur Ablösung hochverzinslicher Hypotheken, zum Erwerb landwirtschaftlicher Siedlungen usw.
Sicherheit durch Sperrkonto und Lebensversicherung
Landesgeschäftsstelle: Bad Oeynhausen, Gartenstr. 44
Seriöse Herren als Mitarbeiter angenehm

Ihre Porträts, Industrie-, Reklame- und Landschaftsphotographien
liefert Ihnen in bester Ausführung
Paul Beckmann, Photograph
Detmold, Rosenthal 3 Tel. 2860

Paul Metzentin, Detmold
empfiehlt sein Lager in
Geschäftsbüchern, Briefordnern, Kurleien, Formularkästen, Schreibmaschinen, Büromöbeln und sämtlichem Bürobedarf

Weillegen, Opladen und Weimar 2 1. Preise u. Ehr. Staatsmedaille
Durchschnittsleistung 204 und 212 Eier pro Henne in 11 Monaten. Ueberschuß 15,21 und 13,92 RM. pro Henne.
Darum kaufen Sie Ihre Eintagsküken bei
Geflügelhof Ellernsepp
Dörentrup i. L.

Satz-Fische:


Karpfen, Schleie, Aale Hechte, Zander, Krebse Goldorfen, Hechtbrut.
Garantie lebende Ankunft. Preisliste frei. [3760

Zementwaren
Zaun- und Wäscheplähle :: Gehweg-Platten
preiswert (3770
Fritz Bögeholz, Detmold
Arminstraße (nahe Sportplatz)

Das Glück der Liebe und Ehe
hängt weit weniger vom Zufall als von der Gesinnung der Menschen selbst ab, die sich wählten! Anerkannt nützliche Bücher für die Ehe. Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen. Preis 3 Mk. Prospekt frei (3832
Reformhaus „Zur Gesundheit", Detmold

Die **Ziehung 1. Klasse: 20. u. 21. April**
Preuß.-Südd. Staats-Lotterie
bringt in 5 Klassen
348000 Geldgewinne
und 2 Prämien mit 114 Mill. RM.
Lose: 1/8 5.— RM. 1/4 10.— RM. 1/2 20.— RM. 1/1 40.— RM.
jetzt kaufen!
Reuter
Staatl. Lotterie-Einnahme
Detmold
Lange Straße 87 Fernruf 2307

Radioanlagen am besten i. Spezialgeschäft
Lippische Radio-Handelsgesellschaft
Hornsche Straße 1 **Detmold** Fernruf 3211

Zur Aufklärung!
Meine werte Kundschaft mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß meine
Qualitätsholzschuhe
nach wie vor nur in Ladengeschäften verkauft werden. Ein Vertrieb durch den Hausierhandel findet nicht statt. Wo solche Gerüchte auftauchen, bitte ich um Mitteilung, damit ich gegen den Urheber gerichtlich vorgehen kann.
Beim Einkauf meiner Holzschuhe achte man auf das gesetzl. geschützte Warenzeichen **„MÜWA"** mit dem Firmenstempel
Lippische Holzschuhfabrik
Wilh. Mügge
Waddenhausen, Post Lage i. L.
3759

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule Bauschule
Maschinenbau - Autobau - Brückenbau - Elektrotechnik - Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Gegründet 1861 Lehrpläne frei

Achtung! Hausbesitzer! Landwirte!

Durch Zahlung von hohen Zinsen haben Sie in 20 Jahren fast die doppelte Hypothekensumme aufgebracht
Ihre Schuld dagegen besteht noch immer!
Bei uns erhalten Sie bei mäßigen Pflichtbeiträgen und nach kurzer Wartezeit diese Summe zur Ablösung zu sehr niedrigen Tilgungsbeiträgen
und nach 20 Jahren sind Sie schuldenfrei
Bauspar-Gemeinschaft „Grundstein"
G. m. b. H. - Köln
für den Bezirk Westfalen-Lippe durch die Bezirksdirektion Dortmund, Dudenstr. 23
Mitarbeiter gesucht! Tel. 22863

Eine gute Existenz bietet Ihnen meine
Heissmangel
Modell 1931
Stabile, gefällige Bauart, ohne jeden Riemen, geräuschlos laufend, elektr. Rücklauf, spielend leichte Bedienung.
Heinrich Brenneke Nachf., Hannover
Knieffstraße 18, Wäschereimaschinenfabrik
Zu besichtigen in Detmold: Grabbestraße 2 (3791

Radio-Anlagen
Reparaturen u. Neuanlagen
Fr. Preuß - Abt. Radio - Detmold
Hermannstraße 47

Garage
(Stadtmitte) sof. gesucht
Matthias Buchholz
Lange Straße


liefert billig und gut
Friedr. Meier
Lage, Fernspr. 901

Schreibmaschinen

Hans Bökz, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22

6.00 Mark

holst. 50 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot
Herm. Hüls, Bielefeld Drahtgeflechtfabrik.

Geflügelfutter
in größter Auswahl, wie Nagut, Muscator, Clubfutter, Spezial-Marke „Hofmühle". Fischmehl, Muschelkalk, Futterkalk in großen und kleinen Meng. **Aug. Adams Nachf., Detmold** Fernruf 2072

Bekannt, reell u. billig!
Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft mit Daunen dopp. gewaschen u. gereinigt, beste Qualität, à Pfd 3.—, Halbdaun. 4.50, ¾ Daunen 6.25 Ja Volldaun 9.—, 10.— Geriff. Federn m. Daunen gereinigt 3.40 und 4.75 sehr zart u. weich 5.75, Ia 7.—. Versand per Nachnahme, ab 5 Pfd portofrei. Garant. für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück (11877
Frau A. Wodrich Gänsemast **Neutrebbin** (Oderbruch)

Frühe und späte **Saatkartoffel** können abgeholt werden: Dienstag, 9—12 Uhr, Bahnh. Bemo. Dienstag, 11 b. 2 Uhr, **BfB. Detmold,** Dienstag, 2—4 Uhr, Bahnhof Lage. Mittwoch, 11—3 Uhr, Bahnhof Schötmar. Solange der heitig gekaufte Vorrat reicht, gebe ich noch an mein Lübenpreisen ab, trotzdem allgemein die Kart.-Preise enorm gestiegen sind. Liefere überall hin per Auto. Wortmann Fernr. 2280

Inserieren bringt Gewinn

Saatkartoffeln!
Empfehle zur sofortig. Lieferung: **Erdgold,** anerk. 1. Absaat. Ztr. M. 5.— ab hier. — **Ich kaufe Industrie-Speisekartoffeln**
Fritz Pöhle (3816
Bad Salzuflen
Fernruf 2419

Kaufmännische Beratung
für **Handel, Gewerbe, Grundbesitz** und **Landwirtschaft** zur Erhaltung wirtschaftlicher Werte
Kurt Werner, Leopoldstal i. L.
9071 Telefon Amt Horn 123

Hansa-Lloyd-Lastwagen
Ford
Personen- u. Lieferwagen
unerreicht in Qualität u. Wirtschaftlichkeit
Der neue BMW
mit Schwingachse und vielen Neuerungen
Reparaturwerkstatt - Ersatzteile-Lager
Fahrschule (4417
Autorisierte Verkaufsstelle:
Maschinenfabrik Aug. Burre
Brake-Lemgo
Abt. Kraftfahrzeuge / Fernruf 73 u. 573

Sammeln Sie Ihre Photos
in einem Album!
Große Auswahl
in Photoalben
finden Sie in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung Detmold

Am Donnerstag jeder Woche
Charakter- u. Schicksals-Deutung
garantiert grundreell
Sachdienliche Auskunft von **mittags 1—11 Uhr abends** im Hotel **„Zum Hermann", Detmold** (3055
Hülsano
Verfasser des Buches „Chir-Gra-Ma"

Nicht allein zum Räuchern
sondern vorzüglich **zum Aufbewahren** ist mein doppeltwerg. Fleischräucher- u. Aufbewahrungs-Apparat (11579
Schutz vor Mäusen und Fliegen

Ia Qualität u. Ausführung
— Verlangen Sie kostenlose Offerte —
Spezialfabrik
Albert Braunschild, Paderborn Tel. 2697

Kennen Sie schon
das von Treviranus übersetzte Buch:
Robert Graves
Strich drunter!?
Das Buch schildert in ergreifender Weise das Kriegserlebnis und die Problematik des Nachkriegserlebens eines jungen Menschen unserer Zeit. — Der Verfasser ist ein Großneffe Leopolds von Ranke
526 Seiten, in Ganzleinen RM. 10.-
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

Buschrosen
in d edelsten Sorten u. Farben: 10 Stck 3 M., 25 Stck. 6 M 50 Stck. 10 M. Auch sämtl. and. Gartenart. billigst. Katalog gratis. Vers. frei. Vers. geg. Nachn.
Berthold Biehmann
Baum- u. Rosenschulen
Langelohe-Elmshorn 87

Wagen
1 Dreiachser, 1 Break, 6-Sitzer, fast neu, mit Verdeck, 1- und 2-Sp.-Deichsel, 2 Arbeits- u. 2 Kutschsch., zu verk.
Bikker & Henning
Herford (3348

9/30 er Adler-Wagen
in tadellosem Zustand, 6fach bereift, sehr billig abzugeben. Schr. Offert unter Nr. 3778 beförd. die Geschst. der Vdsstg.

NSU Motorrad
in einwandfreiem Zustand, billig zu verkauf.
Detmold (3826
Lemgoer Straße 28

6/30PS Wanderer-Limousine
6fach bereift versteuert in bestem Kraft., prima Bäut., preisw. zu verk. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3790 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gut erh., wenig gebr. **Kleinwagen-Limousine Hanomag** bevorzugt, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3796 a. die Geschst. der Vdsstg.

Schallplatten
Mk. 1.60, 25 cm. Neueste Schlager. Elektr. Aufnahmen. Teils. Woche 10 Pf.
T. Bergmann Schallplatten Breslau I (14)

Täglich frischen
Bau- u. Düngekalk
abzugeben. (3846
Kalkwerk Ohrenschucht
Telefon 27 Augustdorf

Gebrauchte gut erhalt.
Hobelbank
mit Werkzeug zu kauf. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3839 an die Geschst. der Landesztg.

Schlafzimmer-Einrichtung
(ungestrich.) unt. Preis abzugeben. (3835
Mellies, Jerxen 44

Zu verkaufen:
Groß. eis. Ofen, 20 M. Bett mit Matr., 15 M. Wer? sagt d. Geschst. d. Landesztg. u. Nr. 3880.

1 Pferd
(Rappstute)
sehr fromm u. anstelt. leichter **Geschäftswagen,** leichter **Kutschwagen, Selbstfahrer** u. 1 Kaleasse, neu, sof. zu verk.
F. Beise (3788
Horn i. L. Fernr. 146

Obst- und Gemüsegarten
i. Detmold z. pacht. ges. Schr. Off. u. Nr. 3793 an d. Geschst. d. Vdsstg.

Wenig gebr., eiserner
Hausbackofen
ca. 9 Brote fassend, f. 50 Mk. verkäufl. (11579
Albert Braunschild Paderborn. Tel. 2697

Fürstin Pauline zur Lippe
1769—1820
von Hans Kiewning
650 Seiten Großlexikon-Format. Mit zahlreichen Abbildungen. Geschmackvoller Ganzleinenband . . . RM. 8.—
Zu haben in jeder Buchhandlung oder vom
Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlg.
in Detmold, Paulinenstraße 14

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Grammophon
(Gramola) u. fast neue Singernähmasch., preisw. zu verkaufen. (1649
Bad Salzuflen
Alte Blotkoer Str. 24

Schinkensalz
(Konserven-Salz)
schützt die Schinken vor **Würmern**
Seit 25 Jahren bew. Mittel :: Nachnahme. Versand v. Mk. 1.50 an. Ausreichend für ca. 4 Schinken.
Emil Peter
Drog. a. weißen Kreuz
Rinteln a. d. W.

Gesucht für Fremdenh. i. Bad Oeynhausen sol. ehrliches, arbeitsames
Hausmädchen
nicht unter 20 Jahren, mit gut. Zeugnissen in **Dauerstellg.** Zu meld.
Haus Gottschalk, Bad Salzuflen, Moltkestr. 4

Zum 1. Mai oder früher suche ich für meinen Haushalt ein fixes ehrliches (3809
Mädchen
nicht unter 18 Jahren.
Frau Gust. Wetterwelle Schötmar
Krumme Weide

Für den Alleinverkauf von 2 einges. patent. Haushalts-Artik. werd.
Damen u. Herren
bei hoh Verdienst zum Besuch v. Privat ges. Zuschrift. bis 10. April mit Angabe d. bisher. Tätigkeit unt. SM. 809 an Anaciaer u. Tageblatt, Bad Oeynhausen.

Fleißiges und ehrliches
Mädchen
w. in allen Hausarb. erf. u. auf Wg. kann, sof. od. z. 15. 4. gesucht
Frau Ana Meckenstock
W.-Elberfeld
Kiefelstraße 44

30% Provision
Große Damentuchfabrik
sucht Vertreter, Vertreterinnen und Schneiderinnen
zum Verkauf an Private
Bewerbungen an Postfach 23 **Spremberg** (Nd.-Lausitz)

Schemmels Handelsschule
Bad Salzuflen-Schötmar
Walhallastr. 2 Fernruf 2045
Das Sommersemester beginnt am 8. April
Tages- u. Abendkurse in allen kaufmänn. Fächern / Sprachen
— Anmeldungen jederzeit —
Auskunft kostenlos
Leiter: **Gust. Schemmel**

T. VOGELSANG
KLAVIERLEHRERIN
Ich habe meine Wohnung nach **d. Huneckestift,** Wüstener Str. verlegt. Anmeldungen für Erteilung von Klavierunterricht erbitte ich nach dort.

Wollen Sie Schonung Ihrer Wäsche?
Dann kommen Sie zu mir!
Schötmarsche Waschanstalt
Gustav Wöhler
Uferstraße 1 - Fernr. 2746
20 Pfd Trockenwäsche, per Pfd. nur 20 ₰
20 Pfd Mangelwäsche, per Pfd. nur 28 ₰
Oberhemde . . . . . nur 60 ₰
Kragen . . . . . nur 15 ₰
Gardinen waschen und spannen billigst

Gottesdienste

Bad Salzuflen und Schötmar.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 5. April (1. Ostertag), 8 Uhr: Frühgottesdienst (Pastor Meiner). Am Ausgang Sammlung. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Tölle). Am Ausgang Sammlung. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 6. April (2. Ostertag), 10 Uhr: Gottesdienst (Pastor Meiner). Am Ausgang Sammlung.

Katholische Gemeinde. 1. Ostertag, 7 Uhr: Auferstehungsfeier; 7.30 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Levitenamt. — 2. Ostertag, 7.30 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt. — An Werktagen: 7.30 Uhr: Hl. Messe.

Haeslers
Handelsschule Detmold
Sedanstraße 4 (am Bahnhof) Tel. 2109
8772

Die Tages- und Abendkurse
des Sommersemesters
beginnen am **9. April.** Anmeldungen jederzeit

Kaufm. Fachkurse. — Höhere Handelskurse. — Fachkurse für Handwerker, Landwirte u. Beamte. — Meisterkurse. — Sprachkurse. — Kurse in einzelnen Fächern. — Kleine Schulgeldraten. Freie Lehrmittel. — Zahlungserleichterungen.

Berufsschulpflichtige werden während der Ausbildung sowie nach erfolgreicher Beendigung (Staatl. Prüfungskommission) vom Besuche der Berufsschule befreit.

Bei allen Kursen erfolgt die Ausbildung individuell in Form des Arbeitsunterrichts nach Prof. Dr. Kerschensteiner
Verlangen Sie Prospekte!

Ihre Verlobung geben bekannt:
Elisabeth Maring
Hermann Küppers
Detmold — Duisburg-Meiderich z. Zt. Detmold
Ostern 1931

Statt Karten!
Gerta von Conradi
Wilhelm Franckſen
Verlobte
Potsdam, Mangerstr. 21 — Bad Meinberg
Ostern 1931

Statt Karten!
Lina Pahmeier
Fritz Wöhning
grüßen als Verlobte
Hummersen — Schwalenberg
Ostern 1931

Als Verlobte grüßen:
Irmgard Brockmann
Willy Lambrecht
Hameln — Bösingfeld
Ostern 1931

25-Jahr-Feier
des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes
Ortsgruppe Detmold
verbunden mit der (3705
Generalversammlung
Tagesordnung:
Geschäftsberichte.
Erfrischungspause.
Ansprache der 2. Bundesvorsitzenden.
Musikalische und deklamatorische Darbietungen
Mitwirkende:
Herr Konzertmeister Kerschbaumer
Frau A. M. Kerschbaumer.
Ein Laienspiel von Otto Bruder-München
Teilnehmerkarten für Mitglied. u. Angehörige einschl. Bewirtung (grün) RM. 1.50. Teilnehmerkarten für Nichtmitglieder einschl. Bewirtung (gelb) RM 2.—. Halb-Karten nur für die Darbietungen von 6.15 Uhr RM. 1.20. Schüler, wie alle Galerieplätze (3 Geschwister RM. 1.—) 50 Pf. — Vorverkauf: Ihle & Luwe, Fastabend, Lindau (Krumme Straße) und Haferbeck (Markt)

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
H. Steding, Holzhausen-Externsteine
Am 1. u. 2. Ostertage — Anfang 3½ Uhr
Kaffeekonzert
(Neue Kapelle) — Eintritt frei

Westdeutsches Kühlanlagen- und Fließen-Spezial-Geschäft
Heinrich Schönlau
Horn i. L. :: Telefon 182
Ausführung u. Lieferung sämtl. Schlachterei-, Hotel- u. landwirtsch. Milch- u. Kühlanlagen.
Fließenarbeiten aller Art
werden schnell u. unbedingt sauber ausgeführt. Verlangen Sie Preisangebote und Referenzen.

Die Bearbeitung von
Aufwertungen aller Lebensversicherungen
erledigt für Altversicherte gegen mäßig. Honorar
Johann Lingen Generalagenturen, Lage i. L.
Obere Straße 2

Schloß Ringelsbruch
Waldschulheim am Teutoburger Walde
Sexta — Abitur. Erziehg. z. Arbeit. Pflichterfüllg. Beste Erfolge. Eig. Waldpark. Verpfl. vom Gutshof. Drucksachen frei. Post: Paderborn, Schließf. 462
Nichtversetzte holen Zeitverlust ein

Dr. Volks Wirtschafts- und
Handelsschule Detmold
Tel. Nr. 2222 — 7 Minuten vom Bahnhof — Palaisstr. 6
Die kaufmännischen und gewerblichen
Tages- u. Abendkurse
des Sommersemesters beginnen am **9. April**
Allgem. und höhere kaufm. Tageskurse — Abendkurse für Kaufleute, Handwerker, Beamte und Landwirte — Meisterkurse — Kurse in Einzelfächern einschl. Maschinenschreiben, Reichskurzschrift, Debattenschrift — Sprachkurse (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch) — Geprüfte Fachlehrer — Kleine Schulgeldraten. — Zahlungserleichterungen.
Fortbildungsschulpflichtige werden während des Schulbesuches und nach dessen erfolgreichen Beendigung (Staatlich anerkannte Prüfungskommission) vom Besuche der Berufsschule befreit.
Verlangen Sie den illustrierten Prospekt beim
Leiter Arthur Volk
Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften
3771

Frische Quelle
(Inhab. P. Wallrath)
Hiddesen
Am 1. Ostertag
Konzert
Am 2. Ostertag ab 4 U.
Konzert
Abends
Konzert mit Tanzeinlagen

Hotel „Waldheim"
Hiddesen
Am 1. Ostertag
ab nachmittags 3½ Uhr
Konzert
Am 2. Ostertag, nachm.
Konzert
Ab 7 Uhr
Konzert mit Tanzeinlagen

Pivitsheide
2. Ostertag
Ball
im (3710
Eichenkrug
Altbekannte erstklassige Kapelle
Eintritt: Herren 50 Pf. Damen frei
— Anfang 4 Uhr —

Private Zuschneideschule Reimann
Kurse für den Hausbedarf. Gründliche Ausbildung in Verarbeiten eigener Garderobe und Wäsche ○ Vorkurse für die Meisterprüfung ○ Kund- und Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen ○ Praktische Ausbildung im Zuschneiden nach Maß u. Modezeichnungsvorlage sowie Einrichten u. Anprobieren auf bewährter Grundlage
Tages- und Abendunterricht
— Anmeldungen jederzeit — (3819
Frau Fr. Reimann, Detmold
Exterstraße 2 :: Fernruf 2986
Schnittmuster-Verkauf

14. bis 20. April
in der deutschen Oberschule
Abendsingwoche
Leitung: Armin Augustin
Anmeldung: Buchhandlung Luwe

Krummes Haus
Am 1. Ostertage, nachmittags und abends
KONZERT
Am 2. Ostertage
Konzert mit Tanzeinlagen
○ An beiden Tagen: Fest-Diners ○
Kl. Diners M. 2.— ● Groß. Diners M. 3.50

PIANO
Fabrikat Zimmermann, schwarz poliert, mod., fabelhaft im Klang, spottbillig.
W. Braun, Blomberg, Langer Steinweg 1.

Statt Karten
Die Verlobung unserer Tochter Paula mit dem Ingenieur Herrn Robert Rottpeter beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen
Heinrich Niekamp und Frau
Pauline geb. Linnemann
Paula Niekamp
Robert Rottpeter
Ingenieur
grüßen als Verlobte
Helpup i. L., Ostern 1931

Von der Reise zurück
Dr. Halle, Zahnarzt
Lemgo

Stempel
liefert billigst
Kampmann · Detmold
Hornsche Str. 17

Bettfedernreinigung
schnell — gründlich — preiswert
Fertige Betten
Inletts in viel. Farb. Daunen, Halbdaunen Federn
gut und preiswert
Spezial-Bettenhaus M. Schierholz
Paulinenstraße 32
neb. d. Post Tel 2781

Gut erhaltene **Waschmaschine** m. Wassermotor u. Bringer preiswert zu verkauf. Wo? sagt die Geschst. der Landesztg. u. Nr. 3802.

Mit 60 wie zwanzigjährig

Alter ist Verschlackung. Räumen Sie diese Schlacken weg. Trinken Sie den angenehmen, ärztlich empfohlenen
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee.
Er macht Sie mühelos schlanker, frischer und leistungsfähiger. Wie beweglich und verjüngt Sie sich fühlen, welch herrlich jugendliche Spannkraft auch in späteren Jahren! Paket Mk. 2.—, Kurpackg. (6 fach. Inhalt) Mk. 10.—, extra stark: Mk. 2.50 und Mk. 12.50
In Apotheken und Drogerien
Dr. Ernst **RICHTER'S**
FRÜHSTÜCKS KRÄUTERTEE
„Sermos" Fabrik pharm. kosm. Präp. München 8 207 Gülichstr. 7

Deutscher Musiker-Verband
Ortsgruppe Detmold
Gute und preiswerte Musik
in jeder Besetzung und für alle Veranstaltung, wird durch Berufsmusiker ausgeführt
Geschäftsstelle: Arthur Bernert, Detmold
Hornsche Straße 8 Eingang Lange Straße
Fernsprecher 2932

Statt Karten
Adele Hunold
Fritz Wiese
grüßen als Verlobte
Pivitsheide — Lemgo
Ostern 1931



Landestheater-Lichtspiele
Detmold
An beiden Ostertagen
um 4.30 und 8 Uhr
Tonfilm-Operette
Einbrecher
mit
Lilian Harvey
Willy Fritsch
Heinz Rühmann
Eine musikalische Ehekomödie der Ufa
Das Tagesgespräch der ganzen Stadt

Hiddeser Hof
Hiddesen
1. und 2. Ostertag ab 3¼ Uhr
Konzert
mit humoristischen Einlagen

Gasthaus Postteich
2. Ostertag
Konzert u. Tanz
Ia Musik
Einlagen:
Marx-Marion-Duett
Stimmungs-Soubrette
Sänger — Humorist
Fr. Reineke.

Hotel „Drei Linden"
Leopoldstal
Ostermontag nachmittags 4 Uhr
Konzert
Abends
mit Tanzeinlagen
3821) W. Bulemann

Gasthof zur Post
Leopoldshöhe
Ostermontag
Konzert
mit Tanzeinlagen
3800) W. Heckewerth

Abonnieren Sie die
Grüne Post
in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Str. 12

Unsere **4. Sonder-Veranstaltung**
bringt aus unserem Vorrat von ca. **2000** Zimmereinrichtungen **6 komplette Aussteuern** von besonderer Schönheit und unvergleichlicher Preiswürdigkeit.
(Jedes Zimmer ist auch einzeln käuflich!)

unvergleichlich schöne Aussteuern

Aussteuer I. — 3 sehr gediegene Zimmer — (Eßzimmer Nußb., Schlafzimmer Eichen m. Nußb., Küche natur oder weiß) — zus. **1050 Mk.**

Aussteuer II. — 4 wertvolle Zimmer — (Eßzimmer Mahagoni, Herrenzimmer Nußbaum, Schlafzimmer Birke, Küche natur oder weiß) — zus. **1950 Mk.**

Aussteuer III. — 4 kostbare Zimmer — Eine Spitzenleistung deutschen Handwerks — zus. **2700 Mk.**

Aussteuer IV. — **5** Zimmer für anspruchsvolle Käufer (zu dieser Aussteuer gehört 1 hervorragend schönes Speisezimmer, 1 besonders vornehmes Herrenzimmer, 1 wundervolles Schlafzimmer [3 Edelholzarten], 1 Fremdenzimmer, 1 Küche) — zus. **4000 Mk.**

Aussteuer V. — Eine Luxusaussteuer gediegenster Art von 6 Zimmern (wie bei IV), jedoch außerdem ein Wohnsalon — zus. **4850 Mk.**

Aussteuer VI. — Diese ganz besonders schöne Ausstattung von 6 Zimmern ist wohl als unerreichte Leistung zu bezeichnen — zus. **6300 Mk.**

Jedes Zimmer wird auch einzeln abgegeben. Aufbewahrung kostenlos bis zur Lieferung franko Haus.

Gebr. Schürmann, Bielefeld, Westfalenhaus
Deutschlands größtes Spezialhaus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche, Gardinen.
Essen, am Rathaus
Dortmund, Reinoldihaus
Köln, Zeppelinhaus

Auto-Garage
evtl. Werkstatt, zu vermieten. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3846 an die Geschst. der Landesztg.

Statt besonderer Anzeige
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute abend gegen 7 Uhr unerwartet infolge Schlaganfalles unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,
der Gendarmerie-Inspektor i. R.
August Brakemeier
im 66. Lebensjahre
In tiefer Trauer:
Lilli Sültemeier geb. Brakemeier
Gustav Sültemeier
und zwei Enkelkinder
Heidenoldendorf, 2. April 1931
Die Beerdigung findet statt am 2. Ostertage, nachmittags um 4¼ Uhr
Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen zu wollen

Statt Karten
Unsere liebe Mutter
Frau Anna Trumpf
geb. Bues
ist heute morgen 7 Uhr friedlich entschlafen
Wilhelm Trumpf
Gretchen Schmidt geb. Trumpf
Else Glißmann geb. Trumpf
Rudolf Trumpf
Mathilde Wienrich geb. Trumpf
Fritz Trumpf
Paul Schmidt
Ludwig Glißmann
Heinrich Wienrich
Anna Trumpf geb. Lehmann
Mercedes Trumpf geb. Garcia
und die Enkelkinder
Detmold, Hamburg, Oakland (U.S.A.), Erfurt, den 3. April 1931
Die Beerdigung findet am Montag, dem 6. April, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Hans-Hinrichs-Straße 14, aus statt

Gestern nachmittag entschlief sanft nach einem Leben voll von Arbeit und unsagbarer Mühe und Sorgen meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Lisette Wolters
im Alter von 72 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Theodor Wolters.
Detmold, den 3. April 1931.
Gartenstr. 4
Die Beerdigung findet am Ostermontag, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Landeskrankenhauses aus statt. Trauerfeier vorher.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters sagen wir hierdurch allen Beteiligten unsern innigsten Dank.
Frau Anna Knehe, geb. Werth
und Kinder.
Schmedissen, im April 1931.

Statt besonderer Anzeige
Am Freitagmorgen verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Anverwandter, der
Maurer
Christian Schneidermann
im 59 Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Frau Elise Schneidermann
geb. Krecke
und Kinder
Bad Meinberg, den 3. April 1931.
Die Beerdigung findet am Dienstag um 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Beerdigungsinstitut
Möllerfriedrich
Meierstraße 1 neben d. Hofapotheke
Aeltestes Geschäft am Platze
Gegr. 1867
Uebernahme von Erd- und Feuerbestattungen
Leichenüberführungsauto
Reelle Bedienung — Fernspr. 3062

Heute abend 11½ Uhr entschlief sanft an den Folgen eines Schlaganfalls mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Wilhelm Blome
im 67. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Wilhelmine Blome
geb. Krausch.
Detmold, den 1. April 1931.
Meierstrasse 4
Die Beerdigung findet am 2. Ostertag, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Statt Karten
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Holzkämper
Lieme, den 4. April 1931

Trauerbriefe u.-Karten
liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei ● Detmold

Rund um die Wahl

Der Volksentscheid zwecks Auflösung des Landtags ist auf den 26. April anberaumt worden. Das ist ein auffallend früher Zeitpunkt. Seine Festsetzung scheint darzutun, daß den das Volksbegehren verlangenden Parteien keine ausreichende Gelegenheit gelassen werden sollte, die Wählerschaft über die Bedeutung und Notwendigkeit des Volksentscheids aufzuklären. Was bedeuten würde, daß ein verfassungsrechtlich verankerter und nach neudeutscher Auffassung geradezu geheiligter Akt zugunsten derer, gegen die er sich richtet, gebogen werden soll. Hat eine solche Absicht obgewaltet, dann würden wir sie auf das entschiedenste zurückweisen müssen. Indessen: Mit der Tatsache des Volksentscheids am 26. April ist zu rechnen, und all diejenigen, die mit der das Land seit Januar 1929 regierenden Minderheit nicht zufrieden sind, stehen vor der Frage der Beteiligung oder Nichtbeteiligung. Dabei wird jeder an die seit der Wahl des Präsidiums Drake — Geise — Theopold zu verzeichnen gewesenen politischen Tatsachen zurückdenken. Sie waren recht unerfreulich. Die Vorgänge der 1929er Regierungsbildung lösten eine Zeit landespolitischer Befriedung und positiver Gesetzgebungsarbeit ab. Die Deutsche Volkspartei vertrat von diesem Zeitpunkt ab die inzwischen auch dokumentarisch belegte Auffassung, daß sie von der damaligen Demokratischen Partei betrogen worden sei. Die Art und Weise, wie Herr Theopold in das Landespräsidium einzog, erregte in den weitesten Kreisen heftigen Unwillen. Die stürmischen Landtagsauftritte in der 1929er Frühjahrstagung sind noch in aller Erinnerung. Das Zwischenspiel des Oberschulrats Dr. Walter, das der christliche Teil der Landesbevölkerung als Faustschlag empfand, war nur bei dem damaligen landespräsidialen Dreigestirn möglich. Ein gleiches läßt sich auch von den bewegten Novembervorgängen des Jahres 1929 sagen, in deren Mittelpunkt der Fall der Dörentruper Anteile stand, und als Folge der sich daran anknüpfenden Erregung der Schlaganfall des Abgeordneten Köster. Wie der Fall Dörentrup, so lief auch der sich anschließende Fall Behmeier aus, für den die Autorität des Landgerichtspräsidenten in einer sich hoffentlich nie wieder ereignenden Form gebraucht wurde. Den Verfassungsstreit vor dem Staatsgerichtshof, wenn er auch nicht formell entschieden ist, hätte das Landespräsidium besser nicht entstehen lassen, denn er geht sicher verloren. In Schule und Kirche herrscht Unbehagen, die Städte und Aemter stehen in offenem Gegensatz zum Präsidium, in den wirtschaftlichen Organisationen besteht alles andere als eine Vertrauensatmosphäre. Die Lage der staatswirtschaftlichen Beteiligungen ist ungünstig, mit Wesertal als der bei weitem wichtigsten besteht offener Streit. Man könnte unzählige weitere Beispiele dafür anführen, daß die große Mehrheit des Landes sich unverstanden fühlt, daß wir unter den Folgen jenes ebenso unbegreiflichen wie politisch bedenklichen Fehlers leiden, der im Januar 1929 begangen wurde. Als die Septemberwahlen des Vorjahres darlaten, daß sich die Stimmung der Bevölkerung grundlegend verändert, daß die Regierungskoalition ihre schon 1929 zu verzeichnende Minderheit noch kleiner gestaltet hatte, als sich die Aktion des Volksverlangens vorzubereiten schien, da hätte es nahegelegen, einem politisch ohnehin unerträglichen Zustande ein Ende zu bereiten und wagemutig an das Land zu appellieren. Statt dessen hat man es zu der unerfreulichen Erscheinung des Volksverlangens und nunmehr des Volksentscheids kommen lassen. Auf das Ergebnis darf man mit Recht gespannt sein.

*

Am 1. April ist die durch die Notverordnung des Reichspräsidenten verfügte Realsteuersenkung in Kraft getreten. Als Senkungssatz sieht die Notverordnung bei der Gewerbesteuer bekanntlich 20 Proz., bei der Hauszinssteuer 3 Proz. vor. Lippe wird weder bei der Gewerbesteuer noch bei der Hauszinssteuer an dieser Steuersenkungsaktion beteiligt. Eine in der Notverordnung geschaffene Hintertür, aus der man zum Nachteil des Gewerbes entwischen konnte, ist vom Landespräsidium benutzt worden. Mit Genehmigung des Reichsministers der Finanzen ist verordnet worden, daß in Lippe keinerlei Realsteuersenkungen eintreten. Es bleibt bei den 300prozentigen Gewerbe- und Grundwertsteuern und bei der die Rohmiete bis zu 42 Proz wegsteuernden „Entschuldungs"steuer. Gelegentlich der Ausführung der Realsteuersenkung in Preußen ist die trostlose Feststellung gemacht worden, daß der Landesdurchschnitt der Realsteuern in Preußen beträgt:

Bei der Grundwertsteuer	286	Proz.,
bei der Gewerbeertragssteuer	531	„
bei der Gewerbekapitalsteuer	1142	„
bei der Lohnsummensteuer	1714	„

In dem uns umgebenden Westfalen betrug der Durchschnitt:

Bei der Grundwertsteuer	323	Proz.,
bei der Gewerbeertragssteuer	623	„
bei der Gewerbekapitalsteuer	1267	„
bei der Lohnsummensteuer	2933	„

Der Anteil, den der preußische Finanzfiskus an dem Zusammenbruch von Zehntausenden von Wirtschaftsbetrieben mit vielen Hunderttausenden von Arbeitern trägt, tritt mit diesen statistischen Feststellungen in die Erscheinung. Nicht auf das Konto der Weltwirtschaftskrisis, nicht auf das Konto der sonst noch angeführten Ursachen gehört die Hauptschuld an diesem Zusammenbruch gerade eines großen Teiles der preußischen Wirtschaft, sondern sie gebührt der „hervorragenden Führung" der preußischen Staatsfinanzen. Deren Schuld ist es, wenn sich wahnwitzige Wegsteuerungen des gesamten Wirtschaftsertrages ergeben haben mit all den verheerenden Folgen, die sich daraus für Millionen von Arbeitern und Angestellten ergeben haben. Die Gloriole der „gesicherten preußischen Staatsfinanzen" paßt schlecht zu dem Bilde der auf Befehl des Staatsministeriums totgesteuerten Wirtschaft, zu dem Bilde der sich in Bankerottbefürchtungen windenden preußischen Stadt- und Landkreise. Wie sich das preußische Staatsministerium diesen Sorgen gegenüber taub und tot stellt, gehört zu den Grotesken der preußischen Geschichte. Nun soll eine 20prozentige Senkung der Realsteuern eintreten, und genommen werden sollen die Mittel hierfür aus 50 Prozent der bisher zur Bauförderung benutzten Mietzinssteuern. Wir sind neidlos genug, der preußischen Wirtschaft diese bescheidene Erleichterung zu gönnen, freuen uns aber doch gleichzeitig, bis jetzt vor dem Schicksal bewahrt geblieben zu sein, zum Objekt der preußischen Gesetzgebung zu werden.

Feurio, Feurio!

Fünf Brände am Karfreitag

Zwei Wohnhäuser durch Feuer zerstört – Drei Waldbrände auf lippischem Gebiet – Heidebrand in der Senne

Die große Zahl der Brände, durch die das Lipperland in letzter Zeit eine traurige Berühmtheit erlangt hat, ist am Karfreitag wieder um ein Erhebliches vermehrt worden. Zwei Wohnhäuser, in Haustenbeck und Hörste, fielen dem rasenden Element zum Opfer. Aber nicht genug damit. Das schöne, sonnige Frühlingswetter, das Tausende in die erwachende Natur lockte, zog — leider — auch jene „Auch-Wanderer" mit hinaus, die sich selbst auf der trockenen Waldwiese nicht von ihrer Zigarette trennen können. Dreimal entfachte ein fortgeworfener Zigarettenstummel oder ein noch brennendes Streichholz einen Waldbrand, zwei in ostlippischen Wäldern, die eine größere Ausdehnung annahmen, und einen, glücklicherweise sofort entdeckten, bei Salzuflen. Die stumme Anklage der verkohlten Schonungen und der ihres grünen Kleides beraubten Nadelwälder scheint die leichtfertigen Urheber der Feuer wenig zu rühren. Hoffentlich läßt die zuständige Behörde dieser stummen Anklage vor Gericht eine recht energische folgen, damit das leider viel zu wenig beachtete Rauchverbot in den Wäldern wieder voll und ganz zur Geltung kommt.

*

Großfeuer in Hörste

Am Karfreitag wurde die Detmolder Feuerwehr zu einem Brand nach Hörste gerufen, der dort gegen 9 Uhr im Wohnhaus der sogenannten Eckenstätte ausgebrochen war. Das von der Familie des Arbeiters Hermann Hilker und einem Fräulein Ecke bewohnte Fachwerkhaus stand im Nu in Flammen und griff so schnell um sich, daß einige beherzt zugreifende Passanten und Nachbarn nur wenig aus dem brennenden Gebäude herausholen konnten. Das Haus war erst im vergangenen Frühjahr von einem Herrn aus Berlin erworben und im Laufe des Sommers gut instand gesetzt worden. Die als erste an der Brandstätte anwesende Hörster Feuerwehr konnte mit der Löschtätigkeit nicht sofort beginnen, da die benötigten Wassermengen nicht zur Verfügung standen. Ebenfalls war die gegen 22 Uhr eintreffende kleine Motorspritze aus Detmold durch einen Motorschaden behindert. So brannte das Haus bis auf die Umfassungsmauern vollständig nieder.

Die Entstehungsursache ist durch die Ermittlungen einwandfrei geklärt. Sie ist auf eine Petroleumlampe, die eine Gardine in Brand setzte, zurückzuführen.

*

Brandstiftung in Haustenbeck

Der Sohn des Hauseigentümers verletzt.

Zu der gleichen Zeit, wo das Großfeuer in Hörste entstanden war, wurde die Haustenbecker Wehr alarmiert. Dort war im Wohnhaus des Landwirts Biere Feuer ausgebrochen, das auch auf die Scheune übersprang. Es griff mit einer so großen Geschwindigkeit um sich, daß trotz baldigen Eintreffens auch der Detmolder Motorspritze nur das Vieh gerettet werden konnte. Der weitaus größte Teil des Inventars wurde ein Raub der Flammen. Bei den Arbeiten wurde der 30 Jahre alte Sohn des Landwirts Biere durch einstürzende Balken so schwer verletzt, daß er besinnungslos liegen blieb und sofort dem Landeskrankenhaus in Detmold zugeführt werden mußte.

Die Ermittlungen zur Aufklärung der Entstehungsursache haben ergeben, daß hier aller Wahrscheinlichkeit nach nur vorsätzliche Brandstiftung in Frage kommt. Eine Entstehung durch schadhaften Schornstein oder durch die Lichtleitung ist nach den Feststellungen der zuständigen Untersuchungsbehörde ausgeschlossen. Es liegt bereits gegen eine Person dringender Tatverdacht vor.

*

Zwei Waldbrände bei Alverdissen

Ein Zigarettenstummel wurde am Karfreitag die Ursache von einem der beiden Waldbrände, die sich in der Nähe von Alverdissen ereigneten. Kurz vor 2 Uhr nachmittags brach in den Privatforsten am sogenannten Hetberge ein Brand aus, der etwa 2500 Quadratmeter Tannenschonung erfaßte. Das Feuer war gerade an der Stelle entstanden, wo die Besitzungen von vier Landwirten aneinandergrenzen. Der Brandschaden beträgt etwa 400 Reichsmark. Das Feuer selbst ist durch einen Zigarettenstummel entstanden, den ein bereits ermittelter 17jähriger Schüler achtlos fortgeworfen hatte.

Gerade in dem Augenblick, wo die Alverdisser Feuerwehr nach Eindämmung des Brandes auf dem Hetberge zurückkehrte, lief die Meldung von einem zweiten Waldbrande ein. Unterhalb des Rittergutes Ullenhausen stand etwa ein Hektar Tannenschonung in Flammen, von denen auch ein Buchenwald ergriffen wurde. Auch hier liegt allem Anschein nach fahrlässige Brandstiftung vor. Der Täter ist jedoch noch nicht ermittelt worden. Nur dem tatkräftigen Zugreifen der Alverdisser Wehr, die sich leider Brände annahm, ist es zu danken, daß diese keine größere Ausdehnung nehmen konnten, zumal bei dem herrschenden Ostwind Gefahr beiland, daß große Waldungen den Flammen zum Opfer fielen.

*

Im Keime erstickt

Durch Zufall wurde ein größerer Waldbrand oberhalb des Restaurants Vierenberg bei Salzuflen verhindert. Dort bemerkten zufällig des Weges kommende Spaziergänger ein eben beginnendes Schadenfeuer, das offenbar vorsätzlich angelegt war, da man an der Brandstelle eine Schachtel Streichhölzer vorfand. Durch das rechtzeitige Bemerken konnte der Brand im Keime erstickt werden.

*

Der Holter Wald brannte

Ein großer Wald- und Heidebrand brach in dem bei Oerlinghausen gelegenen Holter Wald aus und nahm bald großen Umfang an, sodaß die Bekämpfung des Feuers mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war. Der Feuerwehr gelang es jedoch, nach angestrengter Arbeit den Brand einzudämmen, sodaß dieser bereits als gelöscht angesehen werden konnte. Gegen 2.30 Uhr nachmittags loderte das Feuer aber wiederum auf, und die Feuerwehr mußte deshalb erneut alarmiert werden. Insgesamt wurden ca. 40 Morgen Wald- und Heidefläche, die zu dem Besitze des Landwirtes Tenge gehören, von den Flammen erfaßt. Als Ursache wird Fahrlässigkeit vermutet.

Fertig zum Anzünden:

Das Osterfeuer auf dem Tönsberg



Alljährlich am ersten Ostertag wird neben dem ehrwürdigen Windmühlenflügel auf dem Tönsberg bei Oerlinghausen ein gewaltiges Osterfeuer abgebrannt, ein Schauspiel, das in den letzten Jahren tausende von Personen herbeilockte. Die schwierigen Vorbereitungen — der Tönsberg ist 334 Meter hoch — sind ob der tatkräftigen Hilfe eines braven „Belgiers" gestern erledigt, und auch die von einer Firma gestifteten 200 Liter Oel an Ort und Stelle gebracht. Das Anzünden des Feuers erfolgt um 8½ Uhr abends.

Die Feuerräder von Lügde

Eine alte Ostersitte im Emmertal

Im schönen, friedlichen Emmertale, dort, wo vor 1000 Jahren Karl der Große mit seinem Heere sein Winterlager aufschlug, wird eine althergebrachte Ostersitte gehegt und gepflegt. Hier, im Wetigau, zwischen Bergen eingebettet, unweit Bad Pyrmont und der ehemaligen Sachsenfeste Herlingsburg bei Schieder, liegt das westfälische Ackerstädtchen Lügde, vormals „villa Liuhidi" genannt. Ebenso wie im äußeren Stadtbilde jene alten Reste aus der Vergangenheit herübergerettet sind, so ist bei der Bevölkerung ein zähes Festhalten am Althergebrachten zu beobachten. Das zeigt sich insbesondere beim Hüten eines Osterbrauches, dem Laufen der Feuerräder.

Der Sitte der Väter folgend, läßt man am 1. Ostertage bei Einbruch der Dunkelheit, etwa zwischen 8 und 10 Uhr, brennende Räder vom „Osterberge" ins Tal hinabrollen. Träger dieses Brauches sind die „Osterbrüder", jetzt der „Osterdechenverein" von über 200 Mitgliedern.



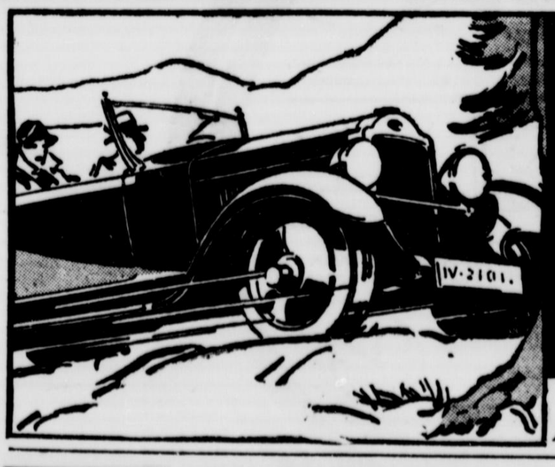
Das Bestoffen der Feuerräder

Vor ungefähr 50 Jahren liefen die Räder von drei Bergen herunter. Durch den Bau des Eisenbahndammes Hannover—Altenbeken konnte das Laufen der Räder an den beiden anderen Stellen nicht mehr stattfinden. Es rollen nacheinander, in Abständen von 15—20 Minuten, fünf große, mächtige Räder mit einem Durchmesser von 1,70 Meter ins Tal. Ostern 1930 lief erstmalig das 6. Feuerrad. Es handelt sich um schwere, massive Holzräder, die meistens eine besondere Inschrift tragen, wie: „Meine Brautfahrt", oder religiöse Hinweise: „Maria segne meine Pfade und deren, die mir Feuer gaben. Anno 1927." Ein anderes Rad kündet: „Meine Vorfahren mußten für Ostera laufen, mich taten sie Osterrad taufen." Der Brauch hat etwa folgenden Verlauf:

Die erste Arbeit der Dechen besteht in dem Mustern der Räder, die, wenn sie durch Brandwunden arg beschädigt sind, entsprechend erneuert werden oder ganz ausscheiden müssen. Sind die Räder zum Laufen bereit, so beginnt am Karfreitagnachmittag das Einsammeln des notwendigen Strohes, da jedes Rad 15—16 Bund Stroh auf seinem „Feuerlaufe" verschluckt. Wer kein Stroh mehr besitzt, gibt Geld. Am 1. Ostertage, mittags gegen 1 Uhr, setzt die Vorbereitung wieder ein. Stroh und Räder werden zum Osterberg gefahren, die Räder als Segenspender vierspännig. Man hofft nämlich, wenn alle Räder glücklich ins Tal gelangen, auf ein gutes Jahr, weshalb jeder Eigentümer gern das Laufen über sein Grundstück gestattet. Oben auf dem Gipfel des Berges herrscht dann ein emsiges Treiben. Umgeben von begierigen Zuschauern, sind die Dechen damit beschäftigt, die Räder mit Stroh zu „bestoffen". Das Stroh wird in kleinen Bündeln durch die Speichen des Rades gezogen und mit Weidenruten befestigt, damit das Rad die Feuerbahn aushalten kann. Durch die Radnabe wird eine 4—6 Meter lange Stange gelegt, an der ebenfalls das Stroh befestigt wird. Am Fuße des Berges ist ein großer Haufen Tannenreisig hergerichtet, der, bei eintretender Dunkelheit angezündet, der Mittelpunkt der Veranstalter und der Fremden ist, die im letzten Jahr zu Tausenden an der Emmer entlang sich zum Genuß des Schauspiels eingefunden hatten. Unter den Klängen der Musikkapelle, die die Pausen ausfüllt, wird der feierliche Akt mit dem Choral: „Dies ist der hohe Ostertag" eröffnet. Der Holzstoß unten wird angezündet, auch oben der Stand der Dechen ist durch ein Feuer gekennzeichnet. Ein Böllerschuß ertönt, ein Zeichen, daß das erste Rad die Feuerreise antreten soll. Bald darauf ein neues Aufflammen, und die brennende Walze eilt, eine feurige Bahn hinter sich lassend, in rasendem Lauf, oft kühne Sprünge über Hecken und Abhänge ausführend, zum lieblichen Tale. Hat sich das Rad nicht verirrt, wird unten gleich mit dem Säubern des Rades begonnen, damit es nicht unnötig durch weiteren Brand seiner nächstjährigen Bestimmung entzogen zu werden braucht. So wiederholt sich dies anmutige Bild mehrere Male, ohne daß ein Rad „umkippt", was durch die lange Stange verhütet wird. Ist der Räderlauf zu Ende, so sammelt sich alles unten im Tale, von wo es unter Vorantritt der Kapelle zum Oberdechen geht, um eine gemütliche Nachfeier zu veranstalten.

Die schöne Sitte bei Lügde, die vor Jahren wenig bekannt war, hat von Jahr zu Jahr zahlreichere Besucher angelockt. Jugendgruppen, Einzelwanderer und ganze Gesellschaften finden sich bereits am Nachmittage ein. Sicherlich können alle Besucher das Bewußtsein mitnehmen, einen Brauch miterlebt zu haben, die in seinen Anfängen bis weit ins Germanentum zurückgeht.

G. Mesch, Detmold.



Nur 1990.- RM.!
Der beliebteste Zweisitzer Deutschlands
. . . Jede Mark gewinnt an Wert, wenn Sie Opel wählen

Hohe Qualität
niedrige Preise
große Leistung
geringe Kosten

Zweisitzer (offen) . . . . RM 1990
Viersitzer (offen) . . . . . RM 2350
Cabriolet (m. 2 Reserves.) RM 2500
Limousine (viersitzig) . . RM 2700
Lieferwagen . . . . . RM 2400
Fünffach bereift · Preise ab Werk.

Eine Anzahlung genügt, - für das Weitere bürgt uns Ihr guter Ruf. Unser Händler erklärt Ihnen den günstigen Zahlungsplan der Allgemeinen Finanzierungs Gesellschaft.

Adam Opel A.G., Rüsselsheim am Main — Personenwagen · Lastwagen · Fahrräder

OPEL-ALLEINVERTRETUNG UND ERSATZTEILLAGER FÜR LIPPE: DETMOLDER AUTOHAUS G.M.B.H., DETMOLD ELISABETHSTR 90, FERNRUF 2130

Lippe-Land

Der 5. April 1931

der „echte" Auferstehungstag

Das Hin- und Herspringen des Ostertermins von Jahr zu Jahr mutet den astronomisch nicht geschulten Beschauer ziemlich willkürlich und regellos an, und wenn auch allgemein bekannt ist, daß Ostern auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert wird (und zwar schon seit dem Jahre 325 n. Chr.), so hat man doch die Empfindung, als ob ein Durchschnittsmensch niemals von sich aus allein feststellen könne, zu welchem Termin in irgendeinem bestimmten Jahre Ostern — und mit ihm Himmelfahrt, Pfingsten, Fasching usw. — eingetreten bzw. in Zukunft zu erwarten sei. Die Sache ist ja auch wirklich nicht ganz einfach, und zur genauen Errechnung des Ostertages muß man sich einer ziemlich komplizierten, vom großen Gauß erdachten „Osterformel" bedienen. Aber so ganz regellos und unverständlich springen die Ostertermine doch nicht hin und her.

Es gibt im Zusammenhang mit der bekannten Tatsache, daß immer nach ziemlich genau 19 Jahren die Stellung von Erde, Sonne und Mond zueinander wieder dieselbe wird, in der Wiederkehr der Ostertermine, eine 19jährige Periode. Innerhalb dieser 19 Jahre kehren zwar nicht die gleichen Kalendertage, aber doch die gleichen Wochen des Ostertermins mit hoher Regelmäßigkeit wieder.

Nehmen wir das laufende Jahr 1931, so ergibt sich nach obiger Tabelle ein mittlerer Ostertermin: tatsächlich fällt Ostern auf den 5. April — nebenbei bemerkt, das historische echte Datum, da Christi Kreuzigung sicher nur am 3. April 33 n. Chr. stattgefunden haben kann, so daß der 5. April 33 als „echter" Auferstehungstag anzusehen ist.

Im laufenden Jahrzehnt werden wir einen recht frühen Ostertermin im nächsten Jahr 1932 zu verzeichen haben, den 27. März, der auch im vorigen Jahrzehnt der zeitigste Termin war (1921). Den spätesten bringt das Jahr 1935 am 21. April. Im nachfolgenden Jahrzehnt bewegt sich aber der Ostertag an den überhaupt möglichen Grenzen. 1940 fällt Ostern schon auf den 24. März, was seit dem Jahre 1799 nicht mehr da war. Und drei Jahre später fällt Ostern gar auf den überhaupt spätest möglichen Termin, den 25. April. Dieser Fall ereignet sich in jedem Jahrhundert nur einmal. Die letzten Vorkommnisse dieser Art brachten die Jahre 1666, 1734, 1886 und bis 2039 müssen wir warten nach 1934, bis etwas Aehnliches möglich ist.

Professor Dr. H. Hennig.

Wegen der Osterfeiertage erscheint die nächste Ausgabe der Lippischen Landes-Zeitung am Mittwoch, 8. April, zu gewohnter Stunde.

Verboten

ist das Abpflücken von Palmzweigen schon seit Jahren, weil man ihren Nutzen für die Bienenzucht erkannt hat. Aber was kann man beobachten, wenn man nahe am Walde wohnt! Besonders Sonntags schleppen viele Waldspaziergänger diese wichtige Bienennahrung zum Vertrocknen mit nach Hause. Die Osterfeiertage werden, wenn das Wetter gut ist, neue Beispiele dafür liefern. Es wäre deshalb angebracht, wenn die maßgebenden Organe gerade in diesen Tagen ihr besonderes Augenmerk auf Innehaltung des Verbots richten würden.

Erholung - Gesundheit - Freude!

Wer kann sich glücklich schätzen, diese drei Eigenschaften oder eine derselben für sich in Anspruch nehmen zu können? Nur wenige werden da sein, die über die Geldmittel verfügen, um in der heutigen Zeit, trotz schlechter Wirtschaftslage, aller Not und allem Elend aus dem Wege zu gehen. Bei der augenblicklichen Hetze nach Arbeit und Brot wird es nur wenige geben, die sich eine Erholung von der Tageslast und Arbeit gönnen. Nur einzelnen wird es vergönnt sein, um ihrer Gesundheit willen Bäder und sonstige Heilinstitute aufzusuchen, und wie wenig Freude wird dem zuteil, der im Kampf um das tägliche Brot sich tagein und tagaus abplagen muß, um dann am Feierabend wieder die Not und das Elend vor Augen zu haben.

Nun fragen wir uns, sind denn diese drei Eigenschaften „Erholung, Gesundheit und Freude" nur für eine besondere Kategorie von Menschen da, oder haben alle einen Anspruch auf diese drei Hauptlebensbedingungen? Wir glauben ohne weiteres „ja" sagen zu müssen. Aber wie wird es möglich sein, alle unsere Mitmenschen in den Genuß von Erholung, Gesundheit und Freude zu setzen? Wir können auch sofort die Antwort geben. Die Stätte, wo dies alles zu finden ist, wo wir uns von der Tagesarbeit erholen können, wo der Lebensquell nie versiegt, wo wir Freude erleben können, ist und bleibt der Turnboden, ist die Turnstunde unserer Turnvereine. Nur ein geringer Beitrag ist erforderlich, um an all diesen Freuden und Erleben teilnehmen zu können. Leider stehen noch viele draußen. Doch es wäre so dringend nötig, daß sich alle einfänden, um dem uneigennützig und aufopfernd tätigen Turnwarten die Freude an der Arbeit zu vergrößern.

Der Detmolder Turnverein von 1860 will diese Säumigen wieder aufrütteln und neue Mitglieder für die herrliche Sache werben. Er veranstaltet zu diesem Zweck einen Fest- und Werbeabend für Deutsches Frauenturnen am 16. April 1931, abends 8¼ Uhr, im Landestheater zu Detmold. Hier will der Verein einmal wieder unter Beweis stellen, daß er auch im verflossenen Jahr einen tüchtigen Schritt vorwärts gekommen ist, er will aber auch alle auf das herrliche Turnen und die damit verbundene Erholung, Gesundheit und Freude aufmerksam machen. Hoffen wir, daß ihm ein voller Erfolg beschieden sein möge.

— **Neue Bezirkszuteilung.** Nachdem der Polizeimeister Hüls in Heiden am 1. April in den Ruhestand getreten ist, sind dem Polizeimeister Schlue in Detmold folgende Ortschaften zugeteilt: Bentrup, Heiden, Hedderhagen, Hofsloh, Klüt-Dahlentrup, Jerxen-Orbke, Ottern-Bremke, Riemwald, Trophagen, Brokhausen, Barkhausen und Biesen.

Detmold

— **Mit dem Motorrade gestürzt.** Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Karfreitag nachmittag gegen 1 Uhr in Meiersfeld. Dort riß an einem in voller Fahrt befindlichen Motorrade die Kette, wodurch der aus Vahlhausen stammende Fahrer zum Stürzen kam. Dabei erlitt er am Fuß und an der rechten Hand so erhebliche Verletzungen, daß er dem Landeskrankenhause zugeführt werden mußte.

— **Fahrraddiebstahl.** Am Donnerstagabend gegen 7 Uhr wurde ein vor dem Friseurgeschäft Kunze, Exterstraße, aufgestelltes Fahrrad entwendet. Es handelt sich um ein Rad Marke Brinko, mit mittlerer Uebersetzung, schwarzem Rahmen, Felgen und Schutzblechen, roter Bereifung, Vorder- und Hinterradbremse. An dem Rad ist eine elektrische Beleuchtung angebracht. Der Dynamo befindet sich am Vorderrad. Die Lampe ist innen braun gefleckt, da fast die Hälfte der Glasscheibe zertrümmert ist. Ueber dem Hinterrad ist ein Gepäckhalter angebracht und am Rahmen befinden sich überdies drei Gummiringe. Das Rad ist noch ziemlich gut erhalten. Sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib sind an die staatliche Kriminalpolizei in der alten Schule am Markt zu richten. Vor Ankauf des Rades wird gewarnt.

— **Wochenmarkt am Ostersonnabend.** Der sonnige Frühlingsmorgen brachte schon in den frühen Stunden einen lebhafteren Verkehr auf dem Marktplatz. Vor den Blumenständen war zeitweise große Nachfrage nach Frühlingsblumen, um zum Osterfeste das Heim schmücken zu können. Der Bedarf in Schnittblumen konnte nicht gedeckt werden, da die kalten Nächte der letzten Woche das Wachstum zurückgehalten hatten. Hochkonjunktur herrschte auf dem Eiermarkte, es kostete das Stück 8 Pfg. Die großen Vorräte wurden fast völlig geräumt. Butterpreis 1.60 Mk. das Pfund. Als Festtagsbraten wurden junge Enten mit 1,30 Mk. das Pfund, junge Hühner mit 1,20 Mk. je Pfund angeboten. Rotkohl und Wirsing pro Pfd. 25 Pfg., Weißkohl Pfd. 15 Pfg. Blumenkohl, Köpfe von 50—80 Pfg., Rosenkohl 50 Pfg., Spinat 50 Pfg., Tomaten 60—70 Pfg., Feldsalat 80 Pfg., alles je Pfund. Gurken Stück 90 Pfg., Salat pro Kopf 40—45 Pfg., Radieschen kl. Bund 20 Pfg., gr. Bd. 40 Pfg., Zitronen Stck. 5 Pfg., Apfelsinen Dtzd. von 60 Pfg. an aufwärts, Bananen Pfd. 40 Pfg., Aepfel 45 Pfg. je Pfund.

— **Operngastspiel im Landestheater.** Von einer siegreichen Tournee mit Mozarts entzückender Oper „Die Entführung aus dem Serail" durch die Großstädte Belgiens zurückkehrend, gastiert die hier rühmlichst bekannte Berliner Kammeroper mit eigenem Orchester Sonntag, 12. April, im Landestheater. Eine Pressestimme bestätigt den jüngsten Erfolg der Oper: „Die meisterhafte Harmonie zwischen Musik, Gesang und Spiel sicherte eine Aufführung wie aus einem Guß. Wie sollte da der Erfolg ausbleiben, bei dem ewig jungen, morgenfrischen Werk, dessen Fröhlichkeit und edle Motivierung in unsern dunklen Tagen Erquickendes und Befreiendes in sich schließen." Trotz erhöhter Unkosten, denn die Kammeroper kommt mit ihrem eigenen, als ganz erstklassig anerkannten Orchester, gelten für das Gastspiel „Die Entführung aus dem Serail" bedeutend ermäßigte Opernpreise von 70 Pfg. bis 4 Mark.

— **Biblische Vorträge.** Schwester Helene Rudiesele vom Lippischen Gemeinschaftsbund wird vom 9. bis 15. April biblische Vorträge für Frauen und Mädchen halten. Die Vorträge finden in der Paulinenanstalt statt und beginnen jeden Abend um 8¼ Uhr. Zu den Vorträgen, die wichtige Lebensfragen für Frauen und Mädchen enthalten, werden die Frauen und jungen Mädchen unserer Stadt herzlich eingeladen. Der erste Vortrag ist am Donnerstag, dem 9. April.

— **Städtische Tuberkulosenfürsorge.** Die ärztliche Beratungsstunde am Mittwoch, dem 8. April, fällt aus.

— **Rußland und das Evangelium.** Ueber dieses Thema wird am Mittwoch, dem 8., und Donnerstag, dem 9. April, der frühere russische Offizier, jetzt Evangelist, Nikolai Orloff, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses reden. Orloff hat seit der Revolution viel furchtbares erlebt, wovon er in dem Buch „Im Weltasyl" erzählt, und wovon er auch in seinen Vorträgen sprechen wird. In der Schweiz bei christusgläubigen Landsleuten hat er in Christus „alles gefunden", wie er, der sonst „alles verloren" hat, mit Freuden bezeugt. Im Seminar der Neukirchner Mission ist er für den Evangelistendienst ausgebildet. Am kommenden Sonntag wird Orloff in der Kirche St. Pauli in Lemco für den Evangelistendienst an seinen russischen Landsleuten, von denen viele Tausende in Berlin leben, abgeordnet werden. Orloffs warme und frohe Art hat ihm überall, wo er gesprochen hat, viel Anteilnahme und Liebe erworben. Der Besuch der Vorträge wird deshalb sehr empfohlen. Der Eintritt ist frei. Am Schluß Sammlung zur Deckung der Unkosten und für das Werk. Am Mittwoch wird außer Herrn Orloff auch der russische Professor Assur das Wort nehmen.

— **Deutsch-Evangelischer Frauenbund.** Die Ortsgruppe Detmold wird am Donnerstag, 16. April, nachm. 4.15 Uhr zünftlich im Evangelischen Vereinshaus ihr 25jähriges Bestehen festlich begehen. Der Vortrag der 2. Bundesvorsitzenden, Freiin v. Werthern wird einen Ueberblick geben über die seit 3 Jahrzehnten im Bunde geleistete segensreiche Arbeit und wird die Aufgaben weisen, die der evangelischen Frau von heute gestellt sind. Etwa um 6.15 Uhr beginnen einige deklamatorische und musikalische Vorträge. Für letztere haben Berufsmusikmeister Kerschbaumer und Frau Annemarie Kerschbaumer ihre freundliche Mitwirkung angesagt. Der Schluß bildet „Die zehn Jungfrauen", ein Spiel von der Bereitschaft. In diesem Münchener Laienspiel ist es gelungen, dem biblischen Gleichnis eine unserer Zeit entsprechende und dennoch über der Zeit stehende sprachliche und gedankliche Formung zu geben. Das Spiel wird eingeübt von Frau Küßn-Mingersdorf Hiddesen 10 junge Mädchen, die zumeist im Berufsleben stehen und einem Mitglied vom Verein christl. junger Männer haben bereitwillig ihre Kräfte der guten Sache zur Verfügung gestellt.

— **Abendsingwoche.** Wir weisen noch einmal auf die vom 14.—20. April in der Aula der deutschen Oberschule stattfindende Abendsingwoche unter Leitung von Arnim Augustin hin. Im Mittelpunkt steht das deutsche Volkslied. „Musik und Leben" wird als leitender Gedanke über der Woche stehen. — Wer an der Woche teilnehmen will, wird gebeten, sich sofort in die in der Buchhandlung Buwe ausliegenden Listen einzutragen oder sich bei den Mitgliedern der Musikkontenzalde anzumelden, wo auch Näheres zu erfahren ist. Jedermann ist willkommen. (Siehe Anzeige.)

— **Der nächste Gemeindeabend der rel. Frauenhilfe** findet am 17. Mai, Sonntag vor Pfingsten, statt; (nicht, wie irrtümlich geschrieben wurde, am 15. April).

Bad Salzuflen

— **Das Johanna-Hunecke-Stift,** das bis zum Jahre 1929 im eigenen Hause, Ahornstraße 211, war, wurde, als in der Inflationszeit die Stiftung sich nicht mehr halten konnte und von der Stadt angekauft war, in das Feierabendhaus an der Wüstener Straße verlegt. Hier fanden damals die drei letzten Bewohnerinnen des Stiftes Unterkommen. Durch einen im letzten Herbst vorgenommenen großen Um- und Ausbau des Feierabendhauses hat die Stadt eine besondere Privatabteilung für das Stift mit 10 Plätzen eingerichtet, die am 1. April bezugsfertig waren. Sämtliche Plätze sind bereits besetzt.

Lage

— **Auf der Arbeitsstätte von einem Herzschlag betroffen** wurde gestern vormittag der Sohn des Maurermeisters Witte, der Maurer Willy Witte, Fischerstraße. Der in der Blüte des Lebens stehende Mitbürger ging in der Frühe gesund und munter zur Baustelle im Bruche, um schon nach wenigen Stunden das Leben auszuhauchen. Den Familienangehörigen, denen zu den Feiertagen ein herbes Geschick beschieden wurde, bringt man allseits innige Teilnahme entgegen. [23

— **Die musikalische Feierstunde am Karfreitagabend** im „Amtshause" brachte Gesang- und Instrumentalmusik von Frl. M. Deppemeier-Detmold, am Klavier Frl. E. Strauß-Lage und Dr. v. Quillfeld mit Geige, Bratsche und Cello. Vor Beginn der Konzertdarbietungen wurde von Herrn Dr. v. Quillfeld ein einführender Vortrag gehalten, welcher die Werke verständlicher machte. Die zahlreich erschienenen Besucher folgten dem stimmungsvollen Karfreitagskonzerte mit großem Interesse. [23

— **Um das Fortbestehen der Freiligrathschule.** In der Resolution des Verkehrsvereins Lage an das Landespräsidium heißt es u. a.: „Der Sparkommissar sagt: „Ein Bedürfnis für die Freiligrathschule kann nicht anerkannt werden". Wie liegen nun aber die Dinge in Wirklichkeit? Die Freiligrathschule hat doch nicht nur der Stadtgemeinde Lage mit ihren etwa 8000 Einwohnern als höhere Schulen zu dienen, sondern auch gleichzeitig im vollen Umfange den direkt in einem großen Kranze um Lage liegenden Dorfgemeinden, nämlich Ehrentrup (etwa 100 Einwohner), Müssen (etwa 900), Hörste (etwa 1100), Bilinghausen (etwa 725), Ohrsen-Ehlsenbruch (etwa 500), Hagen (etwa 750), Wissentrup (etwa 400), Potteuhausen (etwa 800), Wadenhausen (etwa 900), Hardissen (etwa 450), Heßloh (etwa 300). Aus Stadt und Land ergeben sich hier schon 16 000 Einwohner. Aber auch die Dorfgemeinden Gresse (etwa 1200 Einwohner), Heiden (etwa 1300), Hörstmar (etwa 700), Lieme (etwa 1300), beide Pivitsheiden (etwa 2400), Augustdorf (etwa 1350), entsenden einen ganzen Teil Schüler zur Freiligrathschule, so daß die Einwohnerzahl mit der Hälfte auf Lage anzurechnen ist, das ergibt weitere etwa 4125. Außerdem aber besuchen regelmäßig Schulkinder aus Wellentrup (etwa 1100 Einwohner), Währentrup (etwa 1000), Leopoldshöhe (etwa 900), Krentrup (etwa 700 Einwohner) die hiesige Anstalt, so daß auch hierfür ein Drittel der Bewohner mit etwa 1200 einzubeziehen sein dürften. Mithin ist die Tatsache festzustellen, daß die Freiligrathschule einen Kreis von über etwa 21 000 Einwohnern als höhere Lehranstalt zu versorgen hat. Wenn das demnächst mal zu erwartende neue lippische Schulgesetz eine richtige Verteilung der Lasten vorsieht, so dürfte deshalb der im Laufe der Jahre und Jahrzehnte sich etwa ergebene größere Fehlbetrag auch weiterhin zu tragen sein. Der Sparkommissar weist zur Begründung seines für unsere Stadt vernichtenden Urteils (nämlich die Aufhebung der Freiligrathschule) auf die guten Verbindungen zu den anderen bestehenden Anstalten in Detmold, Lemgo usw. hin. Nimmt man nun aber mal den Rechenstift zur Hand, dann ergibt sich einwandfrei, daß durch die schultäglich zu verfrachtenden jetzigen über etwa 200 Schüler der Freiligrathschule nach diesen auswärtigen Schulen die elterlichen Aufwendungen sehr erheblich größer sind, wie der tatsächliche Fehlbetrag; also vom national-ökonomischen Standpunkte aus gesehen, statt einer Einsparung träte gerade das Gegenteil ein. Ganz abgesehen davon, daß namhafte Pädagogen und Aerzte — insonderheit aber auch wohl alle Eltern — sich darin einig sind, daß die Schäden, denen die Fahrschüler ausgesetzt sind, weit größer sind als man gemeinhin anzunehmen scheint. Hinzu kämen noch für die Stadt evtl. erhebliche Verluste, die durch das Leerstehen, bzw. die unzweckmäßige oder unvorteilhafte Verwendung des großen Schulgebäudes mit seinen Einrichtungen entstünden." [23

— **Aerztlichen Dienst an den Feiertagen.** 1. Ostertag: Dr. Buchholz, Hellmeyerstr., Tel. 852; 2. Ostertag: Dr. Hesterbrink, Friedrichstr., Tel. 885

Horn

— **Über das Wohlfahrtswesen** machte Herr Bürgermeister Ullrich in der letzten Stadtverordnetensitzung einige Angaben. Danach werden 33 Sozialrentner und 14 Kleinrentner betreut. 15 Personen erhalten eine laufende monatliche Unterstützung. Die Durchschnittszahl der Wohlfahrtserwerbslosen wurde in den Wintermonaten auf 30 geschätzt. Für die Krisenfürsorge mußten in letzter Zeit durchschnittlich monatlich 200 RM. verausgabt werden. Bezeichnend ist, daß für das ganze Rechnungsjahr 1930 im Voranschlag 1930 für die Krisenfürsorge nur 350 RM. eingesetzt waren. Man sieht hieraus, wie leicht gerade in der öffentlichen Fürsorge alle vorsichtigen Berechnungen über den Haufen geworfen werden können. In Anstalten sind 8 Hilfsbedürftige untergebracht. In Vorzugsrentenangelegenheiten sind insgesamt 70 Anträge bearbeitet und 16 wieder nachgeprüft. Der Fürsorgeausschuß hielt im Jahre 1930 10 Sitzungen ab und beriet über 152 Unterstützungsanträge. Vom Jugendamt wird über 18 Mündel laufende die Vormundschaft geführt. Außerdem sind sechs Pflegekinder zu betreuen. Eigene Prozesse führte das Jugendamt vier. In elf Fällen wurde andern Jugendämtern Rechtshilfe geleistet und die Prozeßführung vor dem hiesigen Amtsgericht übernommen. Fast jede Woche finden vor dem Amtsgericht Termine statt. Vor- und nachher sind meist umfangreiche Schriftsätze anzufertigen. Die Fürsorge im diesjährigen Etat erfordert eine Ausgabe von 59 450 RM., der eine Einnahme von 28 400 RM. gegenübersteht. [14

Oerlinghausen

— **Karfreitags-Konzert.** Den musikliebenden Kreisen unserer Stadt wurde durch das Karfreitags-Konzert, das sich eines guten Besuches erfreute, ein hoher Kunstgenuß beschert. Die Vortragsfolge, Jesu Leidensgeschichte behandelnd, war sehr harmonisch zusammengestellt und übte auf alle Anwesenden eine tiefe, nachhaltige Wirkung aus. Alle Mitwirkenden, das Hornquartett Oerlinghausen, der Gem. Chor „Liedertafel", A. Haverich (Geige) und K. Hackel (Cello), gaben ihr Bestes. In Herrn Haverich lernten wir einen Künstler von Format kennen, der sein Instrument nicht nur mit vollendeter Virtuosität meisterte, sondern auch die gefühlsmäßige Seite seines Spiels nicht vernachlässigte, so daß sein Vortrag ein beseelte und durchgeistigte Note erhielt. Herr Hackel fügte sich seinen Partner wirkungsvoll an. Besonderes Lob verdient der Gem. Chor „Liedertafel", der, von Lehrer Dreier geleitet, die oft recht schwierigen Chorwerke äußerst wirkungsvoll zu Gehör brachte, insbesondere fiel die fabelhafte Sicherheit der Bässe auf. Vergessen darf man auch nicht den Sopran, in dem einzelne Stimmen geradezu bestechend waren. [50

Blomberg

— **Bestandene Prüfung.** Vor der Schmiedezwangsinnung Blomberg bestanden die Lehrlinge Gustav Wienkemeier-Elbrinxen, August Naber-Kappel und Heinrich Wolf-Fröndenberg ihre Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut". [8

— **Sturz mit dem Motorrad.** Auf dem Marktplatz lief ein größerer Hund gegen ein Motorrad und brachte dadurch den Fahrer zu Fall. Diese zog sich hierbei eine klaffende Kopfwunde zu, die sofortige ärztliche Behandlung erforderlich machte. [8

— **Jugendlicher Abenteurer.** Seit einigen Tagen ging durch unser ruhiges Bergstädtchen das Gerücht, daß ein 16jähriger spurlos verschwunden sei. Am Karfreitag traf der Gesuchte wohlbehalten wieder ein und erzählte, daß er zwischen Blomberg und Schieder von einem Auto überholt worden sei. Diesem seien drei Männer entstiegen, die ihm ein mit einer betäubenden Flüssigkeit getränktes Tuch unter die Nase gehalten haben, worauf er ohnmächtig geworden sei. Als er wieder zur Besinnung kam, habe er mit seinem Rade in einem Chausseegraben an der Möhnetalsperre gelegen. — Die Polizei schenkte diesen Erzählungen keinen Glauben. Der Ausreißer gestand schließlich, daß er ohne Wissen seiner Eltern die Möhnetalsperre habe besuchen wollen und den Weg mit dem Rad hin und zurück gemacht habe. [8

Amt Detmold

Hiddesen, 4. April. Die Detmolder Friedhofspläne. Die Stadt Detmold plant bekanntlich in der Gemarkung Hiddesen einen Friedhof anzulegen. Schon früher wurden ernsthafte Bedenken gegen die Verwendungsfähigkeit des in Frage kommenden Geländes (Adams-Hof) erhoben. Die nunmehr von der Stadt Detmold hergerichteten Probelöcher haben voll und ganz die befürchteten Bedenken bestätigt; schon bei den Aushebungsarbeiten trat Grundwasser in Erscheinung, und nach Verlauf von etwa 24 Stunden standen einige der Löcher nahezu vollkommen unter Wasser. Ob Detmold nunmehr noch ernsthaft daran denken wird, die Friedhofsanlage auf das fragliche Gelände zu legen? Jedenfalls würde eine Entwässerung außerordentlich schwierig, wenn nicht sogar unmöglich und mit sehr hohen Kosten verbunden sein, ganz abgesehen von den doch in gesundheitlicher Hinsicht zu erhebenden Bedenken; würden doch die Abwässer der niedrigsten Stelle und damit auch Heidenoldendorf, zuzuleiten sein.

Hiddesen, 4. April. Das Geschäftshaus des Klempnermeisters Karl Grote an der Lopshorner Straße ist nunmehr fertiggestellt. Herr G. hat seine Werkstatt vom Mauweg in sein neues Eigentum verlegt. Das große Schaufenster lenkt die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. Es werden sanitäre Anlagen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, Badeeinrichtungen, Gasherde, Gasöfen, Spültische, kurz alles, was man in einem neuzeitlichen Installationsgeschäft sucht, ausgestellt. Die Hiddeser Pensionsinhaber werden das junge Unternehmen sicherlich freudig begrüßen und wenn sie die Mahnung beherzigen „Kauft am Platze" dann dürfte das Bestehen des neuen Geschäfts gesichert sein.

Berlebeck, 5. April. Bestandene Prüfung. Der Buchbinderlehrling Heinrich Grote in Berlebeck hat die Gehilfenprüfung an der Handwerkskammer in Detmold bestanden.

Heiligenkirchen, 5. April. Ihren 80. Geburtstag feiert heute die Witwe Stockmeier bei verhältnismäßig guter Gesundheit. Wir wünschen der hochbetagten Mitbewohnerin noch manchen zufriedenen Ostertag und sprechen ihr auch an dieser Stelle die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Vahlhausen, 5. April. Der Jugendgottesdienst am ersten Ostertag fällt aus. Am zweiten Tag findet im Anschluß an den Gottesdienst eine Abendmahlsfeier statt mit gleichzeitiger Vorbereitung.

Leopoldstal, 4. April. Beginn der Sommersaison. Die Einwohner sind eifrig bemüht, für den Empfang der Sommerfrischler alles aufs beste herzurichten. Der Verkehrsverein erneuert die Wegerkennungsmarken und stellt an günstigen Plätzen neue Bänke auf. [2

Leopoldstal, 4. April. Aus dem Gemeindeparlament. In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter wurde die Einführung der Bürgersteuer abgelehnt. Dagegen beschloß man die Einführung der Biersteuer. Es gelang auf diese Weise, den Haushaltsplan auszugleichen. [2

Bad Meinberg, 4. April. Aus dem Kriegerverein. Die Vorbereitungen zu dem am 21. und 22. Juni hier stattfindenden 50. Jubiläumsfest des Kriegervereins mit Delegiertentagung sind in vollem Gange. Über 40 Vereine haben ihr Erscheinen schon zugesagt. Die übrigen Vereine, an die auch die Einladung erging, werden gebeten, doch möglichst bald dem Vorstand des Kriegervereins Bad Meinberg Nachricht zukommen zu lassen. Es kann schon heute gesagt werden, daß der Kriegerverein etwas Besonders leisten wird. [2

Bad Meinberg, 4. April. Tragisches Ende. Am Karfreitag morgen wurde die Familie Sch. von einem schrecklichen Ereignis benachrichtigt. Der Ehemann, Herr Maurer Chr. Sch., hatte sich gegen 10 Uhr in dem alten Badehause erhängt. Vergangenen Herbst wurde er von der Badeverwaltung aus dem Dienst entlassen, außerdem sollte ihm jetzt sein Haus verkauft werden. Sorgen und Gram über das harte Schicksal werden dem Mann soweit gebracht haben, daß er seinem Leben ein Ende machte. Schon am Donnerstag abend gab er sich seiner Familie gegenüber eigenartig. Als er dann Freitag morgen aus dem Hause ging und nicht zurückkehrte, vermutete man Schlimmes. Beim Suchen fand man ihn in der alten Baderei, an seiner alten Arbeitsstätte, erhängt vor. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Man nimmt an, daß Sch. den Schritt in geistiger Umnachtung getan hat. Der Familie, der jetzt der Ernährer entrissen ist, bringt man allseits herzliche Teilnahme entgegen. [2

Bad Meinberg, 4. April. Aus den Vereinen. Am 2. Ostertage feiert der Turnverein im Parkhotel sein 24. Stiftungsfest. Die Turner werden bemüht sein, den Besuchern das Beste zu zeigen. Ein Besuch kann nur empfohlen werden.

Fissenknick, 4. April. Der neugegründete Sportverein „Weißblau" hielt am heutigen Tage in der Windmühle seine konstituierende Versammlung ab. Es traten sofort über 40 Sportfreudige bei. Am Ostermontag findet nachmittags bereits der erste Wettkampf mit Mosebeck statt, und zwar auf dem Turniergelände der Windmühle, wo nach erfolgter Regelung Uebungen und Kämpfe weiterhin stattfinden werden. Jedenfalls handelt es sich hier um den idealsten Platz des ganzen Landes.

Pivitsheide B. H., 5. April. Seinen 88. Geburtstag feierte gestern unser allgemein beliebter und geschätzter Mitbürger Fritz Kanne, ein Mann von altem Schrot und Korn. Bis zu seinem 70. Lebensjahr wanderte er alljährlich als Ziegler in die Fremde. Noch heute erzählt er gern von seinen Reiseerlebnissen aus Dänemark und Jütland. Wir schließen uns den zahlreichen Gratulanten nachträglich aufs herzlichste an.

Pivitsheide, 4. April. Heckenbrände. 16 Personen sind ermittelt, die am Karfreitag Hecken in Brand gesteckt haben. An einer Stelle entstand durch diesen Unfug ein größerer Brand. Leider mußte die Feststellung gemacht werden, daß nicht nur Jungens, sondern auch Erwachsene beobachtet wurden, die das Feuer anlegten. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß das Anzünden von Hecken und dergleichen verboten ist.

Hörste, 4. April. Aus dem Dorfparlament. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Gemeindevorstand beauftragt, den Abschluß einer Haftpflichtversicherung nach bereits vorliegenden Bedingungen zu tätigen. Wegen der Weidenbäume am Bachweg ist der Vorsteher mit dem Besitzer Hollweg übereingekommen, daß die betreffenden Bäume auf Meterhöhe gekürzt werden sollen. In der Spritzenhausangelegenheit wurde beschlossen, ein Protestschreiben an den Amtsausschuß zu senden. Es lag ferner ein Schreiben des Steinbruchunternehmers am Dörenkrug vor, in dem um die Erlaubnis zur Gleislegung über den Gemeindeweg gebeten wird. Dem Unternehmer soll diese Erlaubnis nur dann gegeben werden, wenn er sich schriftlich verpflichtet, den vollständig verfahrenen Dorfweg wieder in Ordnung zu bringen. Sodann entspann sich eine lebhafte Debatte bei der Beratung der Bier- und Bürgersteuer. Es wurde als ein Unrecht angesehen, daß die Gemeinden die Steuer einführen sollten, während die Amtsgemeinde den Nutzen daraus zieht. Es blieb aber schließlich kein anderer Ausweg, als die Ortssatzung der Bier- und Bürgersteuer anzunehmen. Der in der vorigen Sitzung verabschiedete Voranschlag für das Rechnungsjahr 1931/32 war vom Landratsamt zu Punkt 2 beanstandet, weil dieser die Biersteuer voll als Einnahme eingesetzt hatte. Der Voranschlag wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zurückgestellt. Unter Verschiedenes wurde ein Beitrag für den neuen Sportplatz bewilligt, außerdem sollen den Mitgliedern der Gemeindevertretung die Barauslagen beim Besuch der Tagungen des Landgemeindeverbandes und sonstigen Besprechungen erstattet werden.

Beachten Sie Wieses Wundertisch!

Er befindet sich am Eingang unseres Detmolder u. Lemgoer Kaufhauses und bringt jede Woche 3 neue Preiswunder!

Achten Sie immer auf diese Artikel, es sind ausgesuchte Schlager. In der kommenden Woche finden Sie auf unserem Wundertisch:

Kaufhaus Wiese
Detmold und Lemgo

Frühjahrs-Waschkleiderstoffe:

Baumw. Belderwand
schwere strapazierfäh. Qual., indanthrenfarbige, wundervolle, moderne Streifen, 4- und 5-farbig, sowie dazu passende uni-Stoffe . . . . . Meter nur 68 ₰

Waschkunstseide
nur die neuesten Frühjahrsmuster in hell- und dunkelgrundig, gute haltbare Qualität, für das preiswerte und doch elegante Kleid . . . . . Meter nur 95 ₰

Wollmusseline
gute reinwollene Qualität, in entzückenden Farbstellungen, 3- und 4-farbig bedruckt, große Musterauswahl . . . . Meter nur 1.75

Frauen, was ist das?



Auf Treppen, Böden, wie Sie sehn, kann alt und jung gefahrlos gehn!

... und läuft man noch so hin und her, Fußspuren gibt es hier nicht mehr!

Wie Glas ist diese neue Schicht! Sie glänzt und strahlt wie Sonnenlicht!

Treppen, Böden, Schränke, Tische, alles strahlt vor Glanz und Frische!

Kein Kopfweh mehr! Nur reine Luft! Gesunder, frischer Tannenduft!

Die Zeitersparnis ist sehr groß! Kurzum, das Neue ist famos!

Beachten Sie bitte die Ausgabe dieser Zeitung vom

Wie wird das Osterwetter?

Wetteraussichten für den 5. und 6. April.

Mäßige bis Nordwest drehende Winde. Schnell zunehmende Bewölkung. Temperaturen ausgeglichener, tagsüber kühler, nachts nicht unter Null sinkend. Strichweise leichter Regen.

Witterungsübersicht vom 4. April 1931.

Unter Auffüllung ist das westeuropäische Zyklonensystem ostwärts bis nach Westdeutschland vorgerückt. Auf der Rückseite der Islandzyklone, die südostwärts vorgedrungen ist, fließt wieder kalte Luft, von der ein Teil, über Großbritannien südwärts strömend, zur weiteren Verflachung der mitteleuropäischen Tiefkerne führt. Die Warmluftreste, die hier lagern, bewirken noch geschlossene Niederschlagsgebiete über dem Ostausgang des Kanals, in Ostfrankreich und Süddeutschland. Das erstere dehnt sich auch über Holland und die Rheinprovinz aus. In Nordwestdeutschland zeigt die Wetterlage sehr verschiedenen Charakter. Während im Westen, nahe der holländischen Grenze, bei bedecktem Himmel Regen fällt, ist es im Osten Nordwestdeutschlands noch wolkenlos; hier herrscht noch die südöstliche, sehr trockene Luftströmung. Erst in der Höhe dringt mit südlichen Winden allmählich feuchtere Luft vor. Ihre Energie läßt aber mehr und mehr nach. Stärker bedroht wird unsere Wetterlage von der Islandzyklone.

Augustdorf, 4. April. Schaufensterscheibe zertrümmert. In der letzten Nacht gegen 11½ Uhr ist hier die Schaufensterscheibe der Verkaufsstelle des Konsums zertrümmert worden. Dabei wurden auch die Auslagen beschädigt. Wie mitgeteilt wird, ist man den Tätern bereits auf der Spur.

Hagen, 5. April. Goldene Hochzeit feierten gestern die Eheleute Hermann Sielemann. Wer in unserm Dorf kennt wohl nicht das ehrwürdige und beliebte Jubelpaar? Die Ehegatten erfreuen sich, obwohl sie bereits das 70. bzw. 79. Lebensjahr überschritten haben, noch guter Gesundheit. Ihr Leben war voller Arbeit und Mühe. 55mal ist der Ehegatte als Ziegler in die Ferne gezogen, 9 Jahre lang war er als Ausschußmitglied in der Gemeinde tätig. Der Kriegerverein hat in ihm ein treues Mitglied, das gleichzeitig zu seinen Gründern gehört. Wir sprechen dem betagten Jubelpaar unsere besten Glückwünsche aus und wünschen ihm weiterhin ein sonniges Feierstündchen im Kreise seiner Kinder und Enkel.

Amt Brake

Talle, 4. April. Dorfausschußsitzung. In der letzten Dorfausschußsitzung standen folgende Angelegenheiten zur Beratung: Als erster Punkt wurde die Rechnungsabnahme erledigt. Die Einnahmen im vergangenen Rechnungsjahre betrugen 3190 RM. Die Ausgabe betrug 1863 RM, so daß ein Kassenbestand von 1227 RM vorhanden ist. Es erfolgte hierauf die Prüfung der Rechnungsbelege, die für richtig befunden wurden. Dem Gemeindevorstande wurde Entlastung erteilt. — Zu der Wegeverbesserung zwischen dem Alten Kruge sind die erforderlichen Steine zu einem Preise von 5 RM pro laufendes Meter einschl. Anfuhr gekauft. Die Arbeiten sollen nunmehr in Angriff genommen werden. In erster Linie sollen die Erwerbslosen Beschäftigung finden, die keine Unterstützung beziehen. — Die Auszahlung des Jagdgeldes ist unter Fristsetzung erfolgt mit der Bedingung, daß säumige Abholer ihres Anteiles zugunsten der Dorfkasse verlustig gehen würden. Es haben sich nunmehr einige säumige Abholer des Jagdgeldes gemeldet, die auf nachträgliche Auszahlung beharren. Die Auszahlung wurde abgelehnt. — Auf Anregung der Oberschulbehörde sind auch in Talle, wie in anderen Ortschaften, einige Bildungskurse veranstaltet. Die Schule bittet um Erstattung der für Licht und Heizung entstandenen baren Auslagen. Die Erstattung wurde bewilligt. [20

Bösingfeld, 2. April. Wegebau. Unsere Gemeinde steht seit Anfang Dezember v. J. im Zeichen des Wegebaues. Die Arbeiten, die bei dem noch spät einsetzenden Winterwetter abgebrochen werden mußten, nehmen nunmehr wieder ihren Fortgang. Die neue A-Straße an der Siedlung dürfte in einigen Tagen fertiggestellt sein. Nicht geringes Interesse bringt man dem Ausbau des Hoheaschweges entgegen, mit dem einem langjährigen und dringenden Bedürfnis abgeholfen wurde. Nicht nur die Be- und Anwohner des Hoheaschgebietes begrüßen den Bau des Hoheaschweges, sondern auch die Fremden, die bisher vergebens nach einer gang- und fahrbaren Aufstiegsmöglichkeit zum Hoheaich suchen mußten, werden die Erschließung des höchsten nordlippischen Berges mit seiner herrlichen Fernsicht angenehm empfinden. Das Planum dieses Weges ist seit einiger Zeit fertig und wartet noch auf Packlage und Decke, mit denen sogleich nach Ostern begonnen werden soll. Sowohl der Bau der A-Straße als auch des Hohenaschweges, die zusammen etwa 12 000 RM kosten, wird als Notstandsarbeit ausgeführt, wodurch an den Arbeitstagen bislang 20 Arbeitslose beschäftigt werden konnten. — Zwischendurch ist noch eine kurze Wegstrecke von Hummerbruch zum Kinderknapp, Gemeinde Asmissen, neu gebaut worden, wozu erstmalig ausgesteuerte Arbeitslose herangezogen worden sind. — Um auch den letzteren, die in unserer Gemeinde in großer Zahl vorhanden sind, nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheit zu beschaffen, hat die Gemeinde beim Landratsamt ein für fünf Jahre zinsfreies Darlehen von 6000 RM aufgenommen, das zu Aufforstungsarbeiten und umfangreichen Wegeausbesserungen verwandt werden soll. Sobald die einzelnen Voranschläge für diese Arbeiten, für die nur zugesteuerte Arbeitslose bzw. Wohlfahrtserwerbslose in Frage kommen, sollen dieselben in Angriff genommen werden. — Als weitere größere Straßenarbeit harrt dann noch das Projekt der Kanalisation der Nordstraße, das in diesem Sommer auf eine weitere Teilstrecke, bis zu einem Betrage von 5000 RM, verwirklicht werden soll, wenn es der Gemeinde gelingt, auch dieses Geld im Wege eines auf 5 Jahre zinsfreien Darlehns zu erhalten. — Das Projekt Durchbau der Nordstraße bis auf den Goldbecker Weg, dem die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung grundsätzlich zugestimmt hat, soll zu einem gegebenen Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden. — Die Begradigung der bei Bösingfeld so kurvenreichen Straße Bösingfeld—Goldbeck, die das Landratsamt nach einem Voranschlage von annähernd 20 000 RM in diesem Frühjahr ausführen lassen wollte, ist leider vorläufig auf einen unbestimmten Termin verschoben worden. — In greifbarer Aussicht steht die Erbreiterung der Amtsstraße Bösingfeld—Grupenhagen, ebenfalls durch das Landratsamt, die vor einiger Zeit bis zum 1. Juli d. J. zurückgestellt worden ist. — Die Weiterführung des Straßenpflasters in der Bahnhofstraße bis zum israelitischen Friedhofe, die beim Landesbauamt beantragt und von diesem auch vorgesehen ist, könnte leider Endes von der Handhabung der Sparmaßnahmen des Landes ob. Hoffentlich läßt man unsere kleinen Posten stehen und streicht dafür einen größeren!

Almena, 4. April. Verkehrsverband Extertal. Der Verkehrsverband Extertal hielt im Gasthof Brand-Fütig eine Sitzung des geschäftsführenden und des erweiterten Vorstandes ab. Der bei einem Jagdunfall schwer verunglückte Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Hebrock-Barntrup, ist soweit wiederhergestellt, daß er die Verhandlungen leiten konnte. Er wurde zu seiner Genesung herzlich beglückwünscht. Der vom Geschäftsführer, Diplomingenieur Selter-Bösingfeld, erstattete Geschäftsbericht wurde genehmigt, ebenso der Kassenbericht und der Haushaltsplan für 1931. Der Haushaltsplan sieht einen nicht geringen Betrag für Propagandamaßnahmen vor. Man war sich einig darüber, daß die Zeitungsreklame die wirksamste Propaganda ist. Die Mitglieder sollen aufgefordert werden, für Propagandazwecke gute Landschaftsbilder zur Verfügung zu stellen. Regierungsrat Becker-Hameln sagte zu, die Frage von Autozubringerlinien erneut zu prüfen. Der Wegeausschuß hat hervorragende Arbeit geleistet. Die Ortsvereine sollten die Schaffung und Bezeichnung von Zugangswegen zu den Hauptwanderwegen regeln. Studiendirektor Ande-Rinteln setzte sich für die Instandsetzung und Pflege der Hausinschriften ein, an denen die Ortschaften des Extertales besonders reich sind. Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes findet am Sonntag, dem 3. Mai, 3,30 Uhr, nachmittags, im Gasthof Korf, in Almena statt. [4

Barenholz, 2. April. Bestandene Prüfung. Kürzlich bestand Herr Rudolf Harms von hier in Münster i. Westf. seine pädagogische Prüfung für das höhere Lehramt. Er wurde vom Provinzialschulkollegium Münster zum Studienassessor ernannt.

Amt Blomberg

Belle, 4. April. Die Beerdigung des Landwirts Friedrich Borchard fand am Freitag nachmittag statt. Im Alter von 65 Jahren ist der allseits beliebte Mann aus seinem Wirkungskreis gerissen worden. Das große Gefolge war Beweis für seine Beliebtheit. Nun ruht er aus von einem Leben, das Arbeit und Mühe war. [2

Belle, 4. April. Ein Osterfeuer wird auf dem Spiegelberg abgebrannt werden. [2

Billerbeck, 4. April. Ein Osterfeuer wird am ersten Ostertage auf dem „Berge" in Brand gesetzt werden. Da Leuchtraketen verschossen werden, wird sich ein Besuch lohnen. [2

Billerbeck, 4. April. Billerbeck bekommt einen Sportplatz. Lange war es dem hiesigen Sportverein nicht möglich, einen geeigneten Sportplatz zu erwerben. Die Verhandlungen mit dem Landwirt Watermeier sind nun zum Abschluß gekommen. Oberhalb der Mattenmühle wird ein Sportplatz errichtet werden. Da das Gelände in diesem Zustand noch nicht spielfähig ist, werden von dem Sportverein und arbeitsfreudigen Anwohnern die notwendigen Arbeiten geleistet. [2

Herrentrup, 4. April. Ihren 90. Geburtstag feiert am 2. Ostertage Frau Witwe Luise Frevert in körperlicher und geistiger Frische. Die Greisin, die in Kluckhof geboren ist, wohnt seit den 70er Jahren in Herrentrup. Ein Leben voll Mühe und Arbeit liegt hinter ihr. Wir wünschen der ehrwürdigen Greisin einen schönen, sonnigen Lebensabend.

Bieden förn Sunndagnomdag

Van Hennak Hanke.

Et es Austermorn! Hahnekamps hed vöndage Besoik iut der Stadt. De Dochter es 'er met den beuden Lütsten. Keuner frobbet sick mehr, oß de Großmudder, denn de beuden Enkels sind nau nich up der Stieh wesen. De Weg was wuil un dorümme keumen de Dochter un Schweigersuhne bleoß alle paar Johr. Dann ging aber sümmer eun Zuchen dühr dat Hius un de Kinner können maken wat seu wollen — Großpappe un Großmömme schüllen up keunen Fall. Dat was froiher ganz anners wesen, — do hedden sick bleoß öhr Kinner mucken sollen, denn hedde de Kornlichten odder Schwiepniß mal förn Augenblick eune graute Rullen spielt. Nei, vöndage kamm seowat nich mehr vör, de Enkels wörn dat leubeste up der Welt. We lange was et oll her, dat man mol up de Kinner passen moste!

Hahnenkamps Mudder geuht vör de Dür; et es nau freoh an'n Morn un well denn Austerhasen Beschend seuggen. Nix röggt sick biuden, bleoß af un dann mellt sick oll eun Vugel un preobt suin Austerleud. Man kann pawohr niu nich van Wärme kühren. De Schneeglöckchen lod't öhr Köppken seo bedroibet hangen un oß stühnen seu: „Wann kümmt denn de Sunne eugentlich." De Honner kratzet oll up denn Muim hen un her un toibet up dat Upmaken. Bleffe wert et aut oll in't Stalle langwuilig un klappt met denn Steert giegen de Wand. Hahnenkamps Mudder löit sick aber dühr dütt ollens nich störn, seu hed olle Hänne vull teodeon. Et es eune Arbeut, de nich olle Dage vörkümmt un auk nich jeudet Johr. Seu es Austerhase un well denn Enkeln graute Froide maken. An'n Omd vörher hadden Oppa un Homma düht molt, dat was eunen grauten Spoß wesen. Homma hadde met Suipelläuf öhre Kunst iutoibet un de Oppa met richtiger Farbe. Beude wetieupern, wer et wall an'n besten konn. Oppa was de gröbte Künstler, denn suine richtige Farbe lüchte greller. Bläue, raue, groine, briune un schwarte Euer leugen vör öhr up denn Moldiske. Homma make bleoß gelle un witte Euer. De witten wörn an'n besten gerohn. Met denn Suipelläuf woll dat nicht seo recht glücken. Abber seu süßen weunigstens anners iut un färben nich af. Bet mitten inne Nacht hadde man schierwerkt (gearbeitet) un ollens prot brocht. De Euer briuken jetz bleoß nau van denn Hasen leggt wern und denn was ollens geot. Jn'n Geuste süßen de beuden Aulen oll de lüiten Trabanten, wenn seu dor in'n Gorne herümmer krüpen un noh düssen bunten Schätzen söchten. Seone Liewedage hadde man nau nich eunmol in'n Lieben ümme de Euer maket. Abber de Aulen hadden öhre helle Froide an düssen Spell.

Do stond niu Hahnenkamps Mudder met der Schlippen (Schürze) upnohmen in'n Gorne un woll de Euer verstecken. De Kinner hadden wall eun wacker Nest achter denn Schoppen maket, abber do soll bleoß eunt in. De annern leh Homma unner de Stiedbirnhüchten un unner de verschiedenen Appel- un Schwetzenbäume. Oß seu niu juste seo richtig an'n leuggen was un hadde de Schlippen buinoh lieg, do stönnen de beuden Enkels oll vör der Dür. Wahrhaftig, man hedder sollen teo vell bui kruigen — düsse Braden! Jn'n Nachtpölder met blauten Foiden stönnen seu dor un wollen ableolut den Austerhasen seuhn. Niu kamm Homma abber met'n Deuker do achter un Marsch wedder int Bedde. Seu wollen denn Austerhasen seuhn un de Nuigschierghent un Froide hadde seu oll seo freoh iut'n Bedde drieben. De eune Bönsel hadde van denn Austerhasen dräumt un denn annern iut'n Bedde tocket un seo wörn seu yiu buden land't. Homma erbarme sick gluik äbber beude un brochte seu, eohne dat seu auk bleoß eunen Tuck unnern Nachtpölder kriegen, wedder in dat warme Bedde. Froiher wör dat anners kumen, do hedde de lütte Ees bestimmt för Augenblicke Kärmisse fuiert. — Nachher kommt der Osterhase und dann sollt ihr tüchtig Ostereier suchen! see de Großmudder nau, und de Kinner gäuben sick domet teofrie.

De aule Wandregulator in der Vansuitenstoben (beste Stube) hadde just achte schlagen, oß de beuden Pümpelbüchsen (kleine Jungens) teon tweuten Mole de wacheligen Treppen herunner keumen. För dütt mol soll et gellen, twar was et Homma ja auk nau wall eun bieden teo freoh, abber wat soll man maken? In eunen Storm ging dat in den Gorn un baule wothlen düsse beuden Stroimers oß söde Hamsters unner denn Stickebirnhüchten un inner Ern herümmer. Willemken hadde oll tweu funnen un de anner bluhr (weinte) oll, oß öhne dat Euerglücke nau nich begiegent was. — Abber buz, oß Homma dat nich seuhn konn un eun bieden methulp, fand Fritzken auk tweu, eun rauet und eun bläuet Ei. Niu was de Froide graut un willemken taug jetz dat Mündken oll stwwer, dat heu bleoß eun wittet un eun gellet (met Suipelläuf färbet) funnen hadde. Abber Homma woll keunen vörteuhn un dorümme hulp seu beuden buin Soiken. Jntwisken was de Oppa auk upstohn un frobbe sick äbber de beuden Bönsels, de intwisken kium wedder teo kinnen wörn. Oppa hadde do Verständnis vör, un heu konn sick auf euher frobb'n, denn Omma moß de graute Wäske vörniehmen.

Jntwisken was de Tuit kumen dat de Dörpsglocken luin, un teon Kerkgange mahnen. Dat kennen de Hahnenkamps nich anners, dat man an'n euersten Feuerdag noh den Gotteshiuse geng un andächtig der Predigt teoluister, de vandage van der Uverstehung Chriiti handele. De Hahnenkampske schleog denn Ummeschladgeof äbber un sedde de wacker Müssen met denn beuden Bännern up der Schullern dal, up, un ging giegen öhrn Staatskerl noh der Kerken. Wönder gingen, denn de Dochter koke teo Middag.

De Sunne kamm höchter un de Dag schein nich seo kault teo bluiben, oß et vörmorn was. De beuden Bönsels läupen biuden herümmer, leuten nix feste sidden, wat eben laus ging. Dat was doch mal ganz wat anners, oß bleoß up den Trottewal in der Stadt herümmer teo tolken. Baule rullen seu sick un baule hengen seu beude up denn Droht. De Mudder hadde genäu seowell met denn Braken teo deon, oß met öhrn Kolepott. Wenn de Aulen man baule wedder keumen, süß brenne dat Eten nau an, denn man moste jümmer achter denn Schüttbüchsen stohn. För Omma un Oppa was dat wat Nuigges un seu leuten sick öhre Moih nich verdreuten.

Och, dat was eun Hallo, oß de Großöllern wedder keumen, man konn et bet in de Küken hören. Abber de Homma schein för büttmol teo deon, oß wenn eun hooriger Rüh (Hund) up'n Schaut well un man schwarfet Tuig annehed. — Ha sutika, wo seit ihr gewesen? hoier de Dochter. Willemken hadde de ganze Farbe van denn Euern in'n Gesichte un dreu Stülle wörn kapput gohn, de man duitlik an der Schorten un in denn witten Flaßhoorn teilen konn. Un niu be Fritken, — nei, seowat, — de see gar nix. Heu hadde sick up den Messahl buischäftigt un was dobui in dat lütte Tauchelock fallen. We Max un Moritz stönnen seu dor. De eune hedde wall gerne grien, abber heu konn 'er nau nich recht teo kumen, un de anner stond seo muilsk un hünst dor, dat man nich recht kleoke dadühr wern konn. Dat lütte Gesichte see wuider nix, oh: „Kruige ek niu wall Schleeg, odder schleut de Homma dat Gnodenhoek up?" — Niu kumt man her, jut Schnittendruiber! abber packt de Homma nich an! see seu seo half ernst. Dat de Homma auk seo suin konn, dat hadd'n düsse beuden Bümpels nich dacht. Nei, dat hadd'n seu teo stark maket! Jn söde secker Werke treen un denn nau an denn euersten Fuierdag, dat was doch teo stark. De Oppa see wuider nix, oh: „Wenn Jungens nich haubhaftig sind, denn sind seu auk nich gesund." Dat hadde Fritken wall verstohn, un heu see: „Oppa, du bist der Beste". Homma aing met denn Beuden noh der Kumpen un denn mord mosken. De Dochter soll et nicht seuhn, süß ging de Sake nau nich seo glatt af. Homma hadde et naumal vergiehen. Middags buin Diske wollen de Kinner et wedder geot maken, denn seu seuten mol intnehmsmuise ring an'n Diske un schlabbern auk nich met der Soppen. Homma hadde wedder Froide un dorümme sollen seu auf beude omhs met noch denn Austerfuier. Dat was abber eune Froide.

Oß de Omdwerke dohn wörn un et duister was, gengen alle up denn Bere un wollen dat Austerfuier seuhn. Et word iuit anstich. An'n leubesten wörn de ornleken Enkels in denn Damp laupen, abber et was auf teo warm. Willemken moß de Homma an de Hand packen un Fritken, de meistens nau undüchter was un auf de Held in der Jauche wesen was, word von Hoppa un der Dochter uppakt. De Kinner hadden öhre helle Froide an düssen grauten Fuier un wollen nau gar nich weg, oß man ant Hius dreif. Seo veroena Austern un de naichsten Dage, un Homma ohne richtig up, oß dat Heer wedder noh der Stadt taug. Fritken meune nau: „Mir tommen bald wieder!" Ja, seggt de Homma: „Wenn ihr gröper seit!"

Niu niehmt mui nix för öbel, un denn bet naichsten Sunndag.

Tonfilm im Landestheater

Einbrecher.

Für die Osterfeiertage hat man eine Vergnüglichkeit von der Marke Lilian Harven-Willy Fritsch gewählt. Die kriegen sich natürlich, sonst würde ihr Publikum nicht zufrieden sein, wie auch der weibliche Teil dieses Publikums nicht zufrieden ist, daß sie sich im bürgerlichen Dasein noch immer nicht gekriegt haben. Dafür singen sie diesmal, aber ob ihr Publikum das als eine Mehrung ihrer Reize ansieht, muß ihm zu entscheiden überlassen bleiben.

Es gibt im Film zwei gute schauspielerische Leistungen, die der Komiker Ralph Arthur Roberts und Heinz Rühmann. Auch kann Lilian Harven wieder zeigen, daß sie eine Tänzerin ist. Im übrigen paffieren allerlei drollige Sachen, darunter eine Ausstellung singender, bellender, miauender Marionetten. Und man lacht.

Interessant ist das Beiwerk. Darunter eine aufregende, glänzend photographierte Bärenjagd in den rumänischen Karpathen. **Otto Gilbert.**

Aus dem Vereinsleben

Lippischer Jäger-Verein. Wie bereits kurz bekannt gegeben findet die diesjährige Verbandsjugendprüfung des Lippischen Jäger-Vereins e. V. am 25. April 1931 in den Revieren bei Blomberg statt. Die Suchenleitung haben die Herren Eduard Kalle, Detmold, und Kurt Ströh, Blomberg. Zugelassen zur Prüfung sind alle im Jahre 1930 gewählten Jagdhunde, die eingetragen oder eintragungsberechtigt sind. Die Nennungsvordrucke sind unter gleichzeitiger Einsahlung des Nennaeldes von 10 RM. (für Verbandsmitglieder) an Ernst Pollmar in Detmold, Leopoldstraße 14, zu richten; daselbst können auch Nennungsvordrucke angefordert werden. Nennungen können nur bis zum 10. April angenommen werden. Sämtliche Zahlungen werden auf das Konto des Lippischen Jäger-Vereins Nr. 10823 bei der Städtischen Sparkasse in Detmold erbeten. Am 24. April, abends 8½ Uhr, Empfang der Führer und Richter im Hotel Fürst Leopold in Detmold. Am 25. April, morgens 8 Uhr, Treffpunkt zur Prüfung beim Hotel Theopold (Stöckel) am Markt in Blomberg. Abends gegen 6 Uhr Preisverteilung und gemütliches Beisammensein im Hotel Theopold in Blomberg.

Hinweise

Wenn Sie sorgenlos in schuldenfreiem, gesundem und behaglichem eigenem Heim wohnen wollen, so hilft Ihnen dazu die **Deutsche Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft, Köln,** Riehler Straße 31a. Neben größter Sicherheit durch Sperrkonten ist auch die Zukunft Ihrer Familie durch Abschluß einer mit dem Vertrag verbundenen prämienfreien Lebensversicherung gesichert. — Nach nunmehr 2-jährigem Bestehen kann die Bauvorkasse heute 23 000 Mitglieder, 290 Mill. RM Sparvertragssumme und eine Ausschüttung von 13 Millionen feinschl. der letzten Zuteilung verbuchen ein Erfolg, der aufhorchen läßt.

Das Glück der Liebe und Ehe hängt weit weniger vom Zufall als von der Gesinnung der Menschen selbst ab, die sich wählten. Anerkannt nützliche Bücher für die Ehe. Diskrete Antwort auf vertrauliche Fragen. Preis 5 Mk. Prospekt frei durch Reformhaus „Zur Gesundheit". Detmold, Neustadt 6.

Die Leser dieser Zeitung werden darauf hingewiesen, daß das Inserat der Firma Gebrüder Schürmann, Bielefeld, nur einmal heute erscheint. Es empfiehlt sich daher für alle Interessenten, die Anzeige aufzubewahren.

Zeitgemäße Betrachtungen

Ostern 1931.

Mag auch der Zeiten Ungemach — noch manche Stürme bringen, — wir haben wieder Festtag, — die Ostergloden klingen; — sie künden uns mit Zuversicht: — Die Flur erwacht im Frühlingslicht, — das sich nach bangen Wochen — hat siegreich Bahn gebrochen. — —

Die Welt will wieder aufersteh'n, — drum darf das Licht nicht kargen, — es wird auch Zeit, denn wie wir seh'n, — liegt vieles noch im Argen; — es geht noch gar zu stürmisch zu, — uns selber drückt noch sehr der Schuh — und hindert uns zu Zeiten — am rüst'gen Vorwärtsschreiten. — —

Die große Not der schweren Zeit — verbittert uns das Leben, — drum sucht man mit Entschlossenheit — den Notstand zu beheben. — Verbindungen nach außen hin — sind oft von Vorteil und Gewinn, — drum muß man sie erstreben, — den Handel zu beleben. — —

Ein Zollvertrag kann nützlich sein, — doch kaum ist er geschlossen, — dann mischen sich auch andre ein — und zeigen sich verdrossen. — Nun hat auch uns mit Vorbedacht — der Osterhas' ein Ei gebracht, — das „Zollunion" betitelt, — es wurde arg bekrittelt. — —

Herr Briand zieht ein bös' Gesicht — und spricht erregt dagegen: — Das darf der Osterhase nicht, — er darf solch Ei nicht legen! — Herr Briand, sonst ein kluger Mann, — sieht diesen Fall politisch an, — die wirtschaftliche Lage — kommt nicht für ihn in Frage. — —

Schon richtet er sein Augenmerk — auf das, was kommen könnte, — der Osterhase tut sein Werk, — weil er uns dies vergönnte; — er legt sein Ei, ganz unbeirrt — davon, wie es bekrittelt wird, — er wird auch dies verwinden, — das andre wird sich finden. — —

Doch was auch immer kommen mag — nach langem, heißem Ringen, — dem Winter folgt ein Frühlingstag, — die Osterglocken klingen; — sie künden uns im Frühlingsweh'n — das hohe Lied vom Aufersteh'n, — nun rüst' auch du dich weiter — zu neuer Tat! **Ernst Heiter.**

Rundfunk-Nachrichten

25 Jahre Rauen. Am 6. April werden es 25 Jahre sein, daß Rauen, die inzwischen weltberühmt gewordene Funkstation, gegründet worden ist. Ueber die Geschichte dieses Senders veröffentlicht Hans Dominik im neuesten Heft der Zeitschrift „Die Sendung" (Verlag Hermann Reckendorf GmbH., Berlin SW 68) einen sehr interessanten Aufsatz.

Wohin gehen wir?

Detmold:
Modernes Lichtspielhaus. „Ein Freundin so goldig wie Du?"
Landestheater-Lichtspiele Lilian Harven in „Einbrecher".
Krummes Haus. 1. Ostertag: Konzert. 2. Ostertag: Konzert mit Tanzeinlagen.

Hiddesen:
Frische Quelle. 2. Ostertag Konzert mit Tanzeinlag.
Hotel Waldheim. 2. Ostertag Konzert m. Tanzeinl.

Berlebeck:
Gasthof Kanne. 2. Ostertag Konzert m. Tanzeinlag.
„Zur Forelle". 1. Feiertag Konzert. 2. Feiertag Konzert mit Tanzeinlagen.
„Teutoburger Wald". 2. Ostertag Konzert m. Tanzeinlagen.

Horn:
Hotel Bialon. 2. Feiertag Tanzkränzchen.

Oesterholz:
Gasthof Hunecke. Am 1. Ostertage Konzert.

Externsteine bei Horn:
Kurhotel Göricke. An beiden Feiertagen Künstlerkonzert und Reunion.
Hotel Lindenhof. Das Heidetrio spielt.

Leopoldstal:
Hotel Drei Linden. Ostermontag Konzert mit Tanzeinlagen.

Lage:
Zentraltheater-Lichtspiele. „Das Lied ist aus" mit Liane Haid.

Bad Salzuflen:
Kammer-Lichtspiele: „Das Lied ist aus" mit Liane Haid.

Pivitsheide:
Eichenkrug. Am 2. Ostertage Ball.

Leopoldshöhe:
Gasthof „Zur Post". Ostermontag Konzert mit Tanzeinlagen.

Linderhofe:
Am 2. Ostertage Ball.

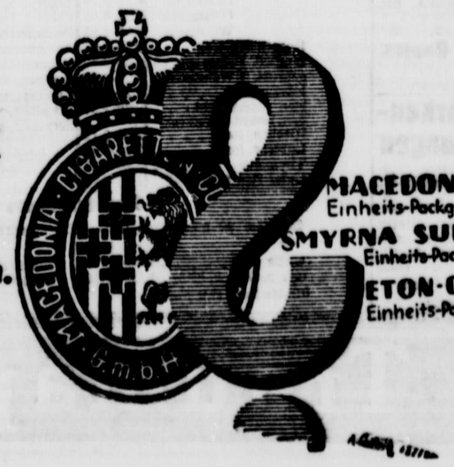
Schieder
Schloßburg: An beiden Feiertagen Konzert.

Vereins- und Versammlungskalender

Ev. Landesverband weibl. Jugend Lippes. Vom 7. bis 10. April findet der diesjährige Führerkursus im Diakonissenhaus Detmold statt. Anmeldung umgehend an Frl. Siekalin Detmold, Laacher Straße 11.
Detmold. Schubertbund e. V. Chorprobe am Donnerstag, 9. April, abends 8.10 Uhr, im Gesellschaftshause.
2. Ostertag Familienausflug: Leopoldstal—Belmerhof—Kattenmühle—Silbermühle—Leopoldstal. Abfahrt Bahnhof Detmold um 14.06 Uhr. — Mittwoch, abends 8.10 Uhr, im Museum Uebung des Frauenchors.
— **J.O.G.T.** Osterausflug der Loge Lisse und Jugendloge Arminius am 1. Ostertage nachm. 2½ Uhr, ab Pavillon Hermannstr. ab 4½ Uhr: Gemütliches Beisammensein gemeinsam mit den Jugendlichen Ordensgeschwistern im Saale des Gasthauses Werter. Sitzung am Montag fällt aus. Mittwoch, 20 Uhr: Sitzung der Loge Detmold im Saale der Herberge. Donnerstag, 20 Uhr: Sitzung der Loge Sonnenwende im Gemeindehaus. Freitag 20 Uhr: Uebung des Gem. Gutstempler-Chors im Saale der Herberge.
— **Verein für Deutsche Kurzschrift (vorm. Nationalstenographie).** 2. Ostertag vorm. 11 Uhr. Zusammenkunft der Mitglieder im Kaiserkeller.
— **Jungdeutscher Orden.** Nächster Bruderabend nicht Dienstag, sondern erst am Sonnabend 11. April.

Was ist MACEDONIA

Wir sind keine Freunde marktschreierischer Reklame u. erklären deshalb kurz: Im **MACEDONIA**-Sortiment findet jeder Qualitätsraucher die seinem Geschmack entsprechende Marke. Es ist also die Cigarette, die Ihnen Anregung u. Befriedigung bietet. Jedoch nicht unser Urteil soll massgebend sein! Ihr Geschmack soll Sie überzeugen.



MACEDONIA
Einheits-Packg. 50 ₰
SMYRNA SUPRA
Einheits-Packg. 60 ₰
ETON-CLUB
Einheits-Packg. 80 ₰

Handels-Kurse

für Damen und Herren beginnen am

8. April

Unterrichtsfächer: Buchführ. (einfache, doppelte, Durchschreibebuchführung), Steuern, Handelskunde, Schriftverkehr, Wechsel- und Scheckehre, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Volkswirtschaftslehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Rechnen, Kontokorrentlehre, Bürgerkunde, Maschinenschreiben, Einheitskurzschrift, Rund- u. Zierschrift, Schönschreiben.

Tages- und Abendunterricht

Anmeldungen jederzeit

Berufsschulpflichtige Schüler und Schülerinnen werden während des Handelsschulbesuches und nach erfolgreicher Beendigung desselben (Staatl. anerkannte Prüfungskommission) vom Besuche der Berufsschule befreit.

Winters Handelsschule

Lemgo

Herren-, Speise- und Schlafzimmer

Küchen, Tische, Stühle, sowie einzelne Möbel in jeder Ausführung verkauft preiswert

A. Pardun, Detmold

Lange Straße 82/84 (175

Möbel!

1 kompl. birkenes Eßzimmer
1 kompl. eichenes Herrenzimmer
1 kompl. mahag. Damensalon (3768
1 kompl. eichenes Schlafzimmer
1 Nähmaschine, Sofas, Chaiselongues, Bettstellen mit Matr., und div. Kleinmöbel

preiswert zu verkaufen, Gelegenheitskauf.

Auktionshalle Gustav Brüning

Fernruf 3122 Detmold Hermannstr. 37

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Herrenzimmer

für ein Büro zu kauf. gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 3695 an die Geschst. der Landesztg.

Möbelfabriken

Großabnehmer sucht laufend geg. Kasse

Eichen-Schlafzimmer und Küchen

zu kaufen

Schriftliche Angebote mit Zeichnungen und äußerste Preise unter Nr. 3762 an die Geschst. der Landeszeitung erb.

Gebrauchte Schaufensterscheiben

in verschiedenen Größen preiswert abzugeben

Wilhelm Herbst

Hypotheken

Vermögensverwaltungen

MAX SCHULER

Fernspr. 2268 Detmold Palaisstr. 39

Gardinen, Teppiche, Läufer, Brücken

usw in großer Auswahl staunenswert billig

Ed. Begemann Hofmöbelfabrik Hornsche Straße 20

Betten-Eichmann

in **Lemgo**, Mittelstraße
in **Herford**, Lübberstr.

Komplette

Schlafzimmer-Einrichtungen

mit allem Zubehör gegen kleine Ratenzahlungen

Besichtigung zwanglos

Tapeten-Reste

in größter Auswahl

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Carl Bruns ▣ **Detmold**

Lange Str. 76 Fernruf 2229

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige **Ingenieurfahrlehrer** in der

Kraftfahrschule Lage

Auskunft u. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat des Technikums Lage

---

Zum Schulbeginn

sämtliche Schulbücher und Schulartikel

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung / Detmold
Lange Straße 12

Sperrholz-Vertreter

eingeführter Fachmann, per sofort gesucht. Evtl. spätere Beteiligung möglich. Geeignete Bewerber mit Angabe von Referenzen und Zeugnisabschriften wollen sich schriftl. melden unter Nr. 3776 an die Geschst. der Landesztg.

Bausparkasse

unter not. Aufsicht sucht zu den günstigsten Bedingungen bei sehr hoher Provision und reger Unterstütz. durch Reklame angesehen. Herr als

Vertrauensmann

Ausführliche Bewerbungen erbittet (3786
Aufbau und Verwaltung G. m. b. H.
Bausparkasse, Düsseldorf, Schumannstraße 47

Große Gesellschaft der Beamtenschaft sucht eine in derselben eingeführte und angesehene Persönlichkeit als

Vertrauensmann
oder **Werbebeamter**

Jüngerer, abgebauter Beamter nicht ausgeschl. Gefl. schriftl. Angebote unter Nr. 3774 an die Geschst. der Lippischen Landes-Zeitung.

Teilhaber

tätig oder still, von größerem Fabrikunternehmen gesucht. Entsprechende Einlage erw. Schriftliche Angebote unter Nr. 3750 an die Geschst. der Landeszeitung.

1899 gegr. Fabrik bietet Kaufl., Reisend. haupt- u. nebenbr. sof.

Verdienstmöglichkeit

Carl Göke, Düsseldorf
Heresbachstraße 26

Suche auf sofort einen

Lehrling

für meine Bäckerei.
Heinrich Heitländer
3843) Lage i. L.

Vorteilhafte Bezugsquellen für (3760

Wiederverkäufer

enthält „Das Händler-Journal" Dresden (18) A. 1. Probenummer kostenfrei.

Vertreter

für den Verkauf von Futterkalk Milchkraftfutter u. Vieh-Emulf. an Landwirte gegen

hohe Provision

gesucht. (3888
Chemische Fabrik Dr. Aubart & Co. Bitburg (Eifel)

Erfahrener Buchhalter

zur stundenweisen Beschäftigung per sof. gesucht. Schr. Angeb. unt. Nr. 3797 an die Geschst. der Landeszeitung.

---

2 Chauffeure

von Transportunternehmen mit vorübergehender Geschäftseinl. für sofort gesucht. Schr. Offert. unter Nr. 3678 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Junger, strebsamer

Metzgergeselle

möchte sich verändern. Führerschein 3b vorh.
Aug. Rinkel (3834
Hamborn (Rheinl.)
Waldstraße 12

Lehrling

der das Sattler- und Polsterhandwerk erlernen will, kann bei mir sof. in die Lehre treten.
Theodor Held, Büsingfeld 51, Telefon Nr. 72

Jung. Mädchen, 31 J., sehr häusl. sucht, da es ihm a. Geleg. fehlt, d.

Bekanntschaft

eines solid., einfachen Mannes zw. spät. Heir. (Witwer m. Kind nicht ausgeschl.) Briefe unt. Nr. 3808 an d. Geschst. der Landeszeitung.

● **Fahrräder** ●

Teile — Gummi usw. Qualitätsw., spottbillig Verlang. Sie Preisliste oder Sonderangebot.
G. Kröfche Kirchheide Tel. 20 :: Bestellungen v. 6 RM an portofrei

---

8000 Mk.

Hypothek gesucht. Gute Sicherheit vorhanden. Schr. Ang. u. Nr. 3844 an d. Geschst. d. Ldsztg.

8000 RM.

gegen gute Sicherheit aus Privath. zu leihen gesucht. Schr. Angeb. unter Nr. 3775 an die Geschst. der Landesztg.

1000—1500 Mk.

von strebsamem Handwerksmeister geg. gute Zinsen zum Umleihen gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 3706 an die Geschst. der Landesztg.

Nicht klagen,

was alle loben, muß auch Ihnen helfen geg. Flechten, Pickel, Verletzungen, Brand- und Beinschäden, Hämorrhoiden. Sprätin, gef. gesch 1 000 000fach bew. 100-Gr.-Pack. 2.— Mk.

Drogerie Danjes,

Lange Straße 5
Auch Versand

Briefmarken-Sammlungen

alte Briefschaften, Erbschaften, insbesondere Pariser Ballonbriefe, auch alte Korrespond. mit den Vereinigten Staaten werden angekauft. Ausführl. schriftliche Angeb. an (3500
A. W. Sälker
Hannover

Hermannsbad

Detmold, Wiesenstraße

Bäder aller Art

Das beste Vorbeugungsmittel gegen Grippe sind meine Lichtbäder

Tägl. geöffnet für Private u. Kassenmitglieder außer Sonntags Fernruf 2807

Suche z. 1. 5. ein jung.

Mädchen

als einf. Stütze. (3782
Frau Kaufmann Beine
Horn i. L. Fernr. 3782

Tücht. Mädchen

für Küche u. Haus gef.
Frau Baurat Susan
Alter Postweg 10

Ein nicht zu junges

Mädchen

zur Erlernung d. Geschäfts (Lebensmittel u. Haushaltungswaren) u. für den Haush. gesucht. Zunächst schriftl. Ang. und Ansprüche unter Nr. 3818 an die Geschst. der Landeszeitung.

Der schnellste Vermittler

bei Stellen-Angeboten Stellengesuchen ist eine Anzeige in der **Lipp. Landes-Zeitung**

Sauberes, kräftiges

Mädchen

im Alter v. 14—16 J. für Haus- und leichte Gartenarbeit auf sofort gesucht. Schriftl. Meld. unter Nr. 3798 an die Geschst. der Landesztg.

Für klein. Haushalt in Detmold wird zur Unterstütz. der Hausfrau ein nettes, jung.

Mädchen

im Alter v. 16—18 Jhr. zum 1. Mai gesucht. Schriftl. Angeb. unter 3806 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. Mai 14—16jähriges

Halbtagsmädchen

nachmittags für leichte Hausarbeit. Zu erfrag. unter Nr. 3805 in der Geschst. der Landesztg.

Zuverl. Erstmädchen

mit gut. Kochkenntn., 20—30 Jahre alt, für Geschäftshaushalt nach Bielefeld z. 15. April gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3691 an die Geschst. der Landesztg.

Suche zum 15. 4. fixes

Alleinmädchen

mögl. Kochen erlernt. Zu erfr. unt. Nr. 3887 in d. Geschst. d. Ldsztg.

Zum 1. Mai nach Herford ein ehrliches, in Küche u. Haus vollkommen perfektes

Mädchen

nicht unter 25 Jahren gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 3795 an die Geschst. der Landesztg.

Suche sofort ein (3888

Mädchen

im Alter von ca 20 J.
Frau Monke, Herford
Möbelfabrik
Grüne Straße 107

Kl. Pension i. Hiddesen sucht z. sof. oder 1. 5. für die Sommermonate

Haustochter

Schlicht um schlicht. Schr. Meld. u. Nr. 3787 in d. Geschst. d. Ldsztg.

Fräul., im Haushalt erfahren, sucht

Stellung

in Pensions- oder Restaurationsbetr. Schr. Angeb. unt. Nr. 3835 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Gewissenhafte

Buchhalterin

sucht Stellung. Bank o. Spark. bevorz. Schr Angeb. unt. Nr. 3824 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Am

Grundstücksmarkt

sind zum Verkauf neu angemeldet: (3807
Wunderbare Villa mit allem Komfort; schönes Wohnhaus, beste Lage; Geschäftshaus im Zentrum, hoch verz.; ein Landhaftshof mit Land; kleiner Kotten in groß. Dorf
Weitere Objekte werd. im Büro, Wallgraben Nr. 30, nachgewiesen.

Fr. Hagemann

Kleines Landgut

in ruhiger Lage, zu kaufen gesucht. Massiv. Wohnhaus in Großstadt kann evtl. in Zahlung gegeben werden. Offert. u. 1841 a. Ann.-Exp. A. Baumgarten Barmen.

Wohnhaus

mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen steht für Mk. 8000 zum Verkauf. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3847 an die Geschst. der Landeszeitung.

Bauplätze

D-Schanze, beste staubfreie Lage herrl. Aussicht verschied Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Angeb. unt Nr. 11193 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Nähe Bad Meinberg ist ein

Haus

zu verkaufen oder zu vermieten. Schr. Anfr. unter Nr. 3840 an die Geschst. der Landesztg.

Wohnhaus

in Detmold, im Preise von 15 000—18 000 Mk. bei hoh. Anz. zu kauf. gesucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 3839 a. d. Geschst. der Landesztg.

Einfamilienhaus

in Detmold zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 3860 an die Geschst. der Landesztg.

Beschlagnahmefreie

5-Zimmerwohnung

in best. Geg. Detmolds zu vermieten. 100 RM. monatliche Miete. Schr. Angeb. unter Nr. 3768 an d. Geschst. d. Ldsztg.

4-5 Zimmerwohnung

im Zentrum der Stadt zum 1. 6. von ruhigen Mietern gesucht. Schr. Angeb. unter Nr. 3799 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Besseres kinderl. Ehepaar (Pensionär) sucht mögl. in Badeort eine

4-Zimmerwohnung

mit all. Zubeh., Gart. u. Obst, zum 1. Mai. Schriftl. Offert. unter Nr. 3785 an die Geschst. der Landeszeitung.

Herrschaftliche Wohnung

5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, zum 1. Juli, evtl. früher, zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 3848 an die Geschst. der Lippischen Landes-Zeitung.

3-4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, in Detmold in gutem Hause gesucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 3792 an die Geschst. der Landesztg.

4-5-Z.-Wohnung

in oder außer d. Stadt, am liebst. Nähe Bruchstraße, zu miet. gesucht (ruhige u. zahlungsf. Mieter). Schriftl. Off. unter Nr. 3858 an die Geschst. der Landesztg.

Für sogleich einf.

möbl. Zimmer

zu vermieten. Frau Burre, Schillerstraße 7

[illegible]

Bau, Kauf und Hypotheken-Ablösung

Feste Zuteilungssätze

Auskunft durch: Landes-Bausparkasse Lippische Landesbank und ihre Nebenstellen sowie alle öffentlichen lippischen Sparkassen

DURCH SPAREN ZUM EIGENHEIM

bei der **Lipp. Landes-Bausparkasse** Oeffentliche Bausparkasse unter Verwaltung der Lipp. Landesbank Staatl. Kreditanstalt **Detmold**

Sichere Geldanlage
Darlehen zu 4 Proz.
mit Lebens-Versicherungs-Schutz
Oeffentl. Kontrolle

Möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Betten zu vermiet. Schriftl. Anfr. unter Nr. 3790 an die Geschst. der Landesztg.

Jg. Mann sucht z. 1. 5. möbliertes Zimmer. Schr. Ang. mit Preis unter Nr. 3728 an die Geschst. der Landesztg.

Studienassess. s. z. 16. 4. ruhiges u. freundlich möbliertes Zimmer. Ang m. Preis u. D. 868 a. d. Jenaische Zeitung, Jena. (3779

Bürobeamter sucht in Detmolds Umg. i. Mai

Pension

für 14 Tage. Zimmer mit Balkon. Zuschrift. mit Preisang. unter Nr. 3784 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Eckladen

zu vermieten
Paulinenstraße 32
Ecke Sedanstraße

Laden

mit Zimmer, soll fortzugshalber in Lemgo, Mittelstraße in guter Lage, zum 1. Mai vermietet werd. Da einige Jahre Friseurgeschäft darin betrieb. ist, kann Kundsch. mitübernomm. werd. Bubikopfschneid. erwünscht. Offerten an
G. Hummerjohann
Lemgo, Mittelstraße 95

Preistafel für die deutsche Landwirtschaft

Was kosteten die wichtigsten Erzeugnisse in der Woche vom 28. März bis 2. April?

Getreide

Berlin, per 1000 kg ab Stationen — § Feinste Sorten über Notiz.

		Niedrigste u. höchste Preise		Letzte Notiz 2. 4.
Weizen, märk.: 75-76 kg (Durchschnittsqualität)	prpt.:	281	288	286—288
	März:	303	304	—
	Mai:	303	305	303,25—303
	Juli:	301	304	301
	Sept.:	251	255,50	254,75—255,50
Roggen: 70—71 kg	prompt:	183	187	185—187
	März:	196	200	—
	Mai:	198,75	202,50	202,50—202,25
	Juli:	195,50	199,75	199,75—199,50
	Sept.:	185	188	188
Gerste, Brau-:		228	240	228—240
Gerste, Futter- u. Ind.:		210	227	210—227
Hafer: §		162	169	165—169

	Leipzig (per 1000 kg Frachtparität Leipzig) Letzte Notiz	Frankfurt (p. 1000 kg waggonfrei Frm.) Letzte Notiz	Hamburg (p. 50 kg franko Hamburg) Letzte Notiz	Magdeburg (per 1000 kg ab Stat. Magdb. Bez) Letzte Notiz
Weizen:	291-294 §	300—302,50 °	14,80-14,90 °°	295—297 †
Roggen:	191-197 §§	210 §°	10,00—10,10	188—190 ††
Gerste, S. Br:	220-245	235—240	W 9,90—10,00	200—208 †°
F. u. I.:	206-216	—	S 10,80—12,00	Br 230—245 †°°
Hafer, neu:	178-188	190—192,50	8,90—9,00	178—182

§ 76—77 kg. §§ 70—71 kg. ° 74 kg Unterfranken. §° (Hessen, Provinz Hessen-Nassau u. Unterfranken) hl-Gew. 70—71 kg; gut, gesund u. trocken. °° 76—77 kg. † 76—77 kg bis 2% Auswuchs statthaft. †† 70—71 kg bis 3% Auswuchs statthaft. †° Futtergerste zu Industriezwecken geeignet. †°° Gute Qualität.

Mehl

per 100 kg brutto, waggonweise ab Mühle, bzw. ab Station bei ein. Frachtzuschl. durchschn. 1.25—2 RM. pro 100 kg.

Berlin	Niedrigste und höchste Preise		Letzte Notiz 2. 4.
Weizenmehl:	34,75	40,50	34,75—40,50
Roggenmehl:	25,75	29,25	26,50—29,50

Feinste Marken über Notiz bezahlt.

Getreidemarkt (Wochenbericht)

Berlin, 2. April. Angesichts der bevorstehenden Verkehrsunterbrechung durch die Feiertage, war die Geschäftstätigkeit an den deutschen Getreidemärkten erneut eingeengt, zumal der Mehlabsatz sich nur an einzelnen Tagen etwas lebhafter gestaltete. Außerdem bleibt aber auch das inländische Offertenmaterial knapp, da die Landwirtschaft mit Feldarbeiten beschäftigt ist. Besondere Anregungen auf agrarpolitischem Gebiete machten sich nicht bemerkbar, da die Erhöhung der Ausmahlungsquote von Roggen von 60 auf 70% nun doch erst am 18. April in Kraft tritt. Die Vermahlungsquote von Inlandsweizen für Monat April wurde an Stelle der ursprünglich vorgesehenen 65 % auf 50 % ermäßigt, ohne daß der Markt aber nachhaltig reagierte, da eine Entspannung der Marktlage erst bei einer entsprechenden Zollermäßigung eintreten könnte. Preismäßig ist für beide Brotgetreidearten eine leichte Befestigung festzustellen, bei Roggen wurde allerdings einer stärkeren Aufwärtsbewegung der Preise dadurch entgegengewirkt, daß zwecks Vermeidung von Brotpreiserhöhungen verschiedentlich Abgaben der früheren Stützungsstelle erfolgten. Die Mühlen sind mit Material aber schwach versorgt, und die herauskommende Ware findet zumeist schlank Unterkunft. Am Berliner handelsrechtlichen Lieferungsmarkte wurde nunmehr mit der Notierung der Septemberlieferung begonnen, die für Roggen einen Deport von 13 RM. brachte. Septemberweizen notierte mit 252 beträchtlich niedriger als die anderen Sichten, hauptsächlich auf Grund der Ungewißheit über den später geltenden Zollsatz. Die Märzengagements sind ohne besondere Schwierigkeiten abgewickelt worden.

Am Getreideweltmarkte hat sich die Situation wenig verändert, das Interesse an den überseeischen Terminmärkten ist fast allgemein außerordentlich gering; eine Belebung des Warengeschäfts ist nicht eingetreten, so daß die Preise kaum behauptet waren. In den USA. dürfte einer vorläufigen amtlichen Schätzung zufolge nun doch eine Verringerung der Sommerweizenanbaufläche erfolgen, zugunsten einer Steigerung des Futtergetreideanbaues.

Zölle

Die Zölle sind unverändert seit unserer Veröffentlichung v. 9. Jan. u. 6. März.

Rauhfutter und Hülsenfrüchte

Rauhfutter (in RM. für 50 kg)
Berlin (ab märk. Station)

	L. Not.
drahtgepr. Roggenstroh	0,55-0,70
Haferstroh	0,50-0,70
Gerstenstroh	0,50-0,65
Weizenstroh	0,55-0,65
Roggenlangstroh	0,75-1,00
bindfad.-gepreßt. Roggenstroh	0,60-0,75
bindfad.-gepreßt. Weizenstroh	0,50-0,65
Häcksel	1,25-1,45
Heu (handelsübl.) (gut, gesund u. trocken)	1,30-1,50
Kleeheu, lose	2,60-3,10
Luzerne, lose	2,75-3,00
Thymotee	2,90-3,25
Gutes Heu (l. Schnitt)	1,85-2,25

Hülsenfrüchte (in RM. für 100 kg ab Station)

Berlin	Letzte Not.
Erbsen, Viktoria	24—29
Erbsen, Speise	23—26
Erbsen, Futter	19—21
Peluschken	25—29
Ackerbohnen	18—20
Wicken	23—26
Lupinen, blau	13,50—15,50
Lupinen, gelb	22—26
Seradella, alt	—
Seradella, neu	64—68

Kartoffeln

Berlin (ab märk. Station). — Erzeugerpreise in RM. für 50 kg

	Letzte Not.		Letzte Not.
weiße	1,40—1,70	gelbfleischige	2,10—2,50
rote u. Odenw. blaue	1,50—1,80	Fabrikkartoffeln	8—8,50†

(Großfallende über Notiz). † Pro Stärkeprozent.

Die Schlachtviehmärkte der Woche

Berlin, 2. April. Das bevorstehende Osterfest hat fast nur den Kälber- und Schweinehandel angeregt. Die Rindermärkte konnten trotzdem, mit Ausnahme der Mehrzahl der westlichen und sächsischen Märkte, leidlich befriedigen, da die Auftriebe vielfach rückläufig waren; aus demselben Grunde konnten die sächsischen auf den Hammelmärkten von Berlin, Leipzig, Breslau und Hannover, im Gegensatz zu Dresden und Chemnitz, leicht erhöht werden. Trotz guter Nachfrage gingen die Kälberpreise im Westen, in Sachsen, ferner in Magdeburg und Nürnberg überwiegend zurück, da die Auftriebe, ebenso wie die Schweineauftriebe im Westen, zu stark angestiegen waren. Die übrigen Schweinemärkte, außer München, konnten sich verbessern. — Auch nach Ostern kann noch nicht gleich mit normalen Verhältnissen gerechnet werden.

	Ochsen	Kühe	Kälber	Schweine
Berlin	35—51	18—37	38—73	43—50
Hamburg	32—52	15—39	53—76	36—49
Bremen	46—52	22—40	58—75	34—44
Magdeburg	34—47	22—40	30—70	43—52
Braunschweig	42—47	20—43	35—72	40—47
Hannover	43—48	20—40	35—75	42—47
Kassel	45—50	22—40	35—65	40—47
Dortmund	42—52	30—44	45—72	37—48
Essen	37—51	23—43	40—70	36—49
Köln/Rhein	37—52	23—45	40—67	37—48
Wiesbaden	45—50	30—40	52—65	38—49
Frankfurt/M.	37—52	22—40	48—68	38—45
Mannheim	40—50	14—40	56—70	44—50
Nürnberg	35—48	16—38	65—85†	41—48
Leipzig	40—48	23—38	50—70	44—50
Dresden	30—49	20—41	50—70	43—51
Chemnitz	18—45	18—39	50—70	43—50

† Schlachtgewicht.
In Reichsmark bezw. Pfennigen je Zentner bezw. Pfund Lebendgewicht, niedrigste und höchste Preise der marktgängigen Qualitäten.

Düngemittel

Phosphor-Düngemittel.

a) Thomasphosphatmehl das kg % zitronenlösl. Phosphorsäure 32 Rpfg. Ab Aachen Rote Erde Fracht v. Empfänger zu tragen.

für 1 dz Ware m.	12% zitrisl. Phosphorsäure	3.84
" 1 " " "	13% "	4.16
" 1 " " "	14% "	4.48
" 1 " " "	15% "	4.80
" 1 " " "	16% "	5.12
" 1 " " "	17% "	5.44
" 1 " " "	18% "	5.76

b) Superphosphat 18%

	RM	
Ostdeutschland (auß. Schlesien)	6.62	Für 1 dz frachtfrei 15 t d. vollspurigen oder normalspurigen Kleinbahn
Westdeutschland Frachtparitätsstation:		
Hildesheim	6.19	
Bielefeld		
Köln	5.95	
Mainz	5.97	

c) Ammoniaksuperphosphat Ostdeutschland (auß. Schlesien) 9/9%, 12.29 RM., 6/12% 10.58 RM., 5/10% 9.20 RM. dto.

Westdeutschland Frachtparitätsstation:	9/9 %		6/12 %		5/10 %	dto.
Hildesheim	11.90	RM	10.19	RM	8.81	RM
Bielefeld	11.85	"	10.14	"	8.76	"
Köln	11.83	"	10.12	"	8.74	"
Mainz	11.83	"	10.12	"	8.74	"

d) Rhenaniaphosphat das kg % ab Brunsbüttelkoog: 23—25% 0.35; über 25—28% 0.36%; über 28—31% 0.38

z. B. 1 dz. mit z. B. 25% ammonzitratlöslich. Phosphorsäure kostet 0.35 mal 25 = 8.75 RM.

Kali u. Stickstoff: Sind unverändert seit unserer letzten Veröffentl.

Preisschutz-Garantie beim Bezug von Stickstoffdüngemitteln.

Das Stickstoff-Syndikat teilt mit: Für den Landwirt ist es angesichts der beginnenden Feldbestellung von großer Wichtigkeit, die benötigten Stickstoffsorten auf dem Vorratslager des Wiederverkäufers bezugsfertig vorzufinden. Um diesem Bedürfnis entgegenzukommen und dem Wiederverkäufer für die Lagerhaltung das Preisrisiko abzunehmen, gibt das Stickstoff-Syndikat bekannt, daß für alle Mengen Stickstoffdüngemittel, die unmittelbar von den ihm angeschlossenen Werken oder Werklägern vom 15. März d. J. ab bezogen worden sind und sich am 1. Juli 1931 noch unverkauft auf dem Lager des Wiederverkäufers befinden, der Unterschied zwischen dem bezahlten Preis und dem für den 1. Juli 1931 festgestellten Preis gutgeschrieben wird.

Preisschutz-Garantie auch beim Bezug von Chilesalpeter.

Die Chilesalpeter G. m. b. H., Berlin, gibt bekannt, daß sie, um ihren Käufern eine größere Sicherheit bei ihren Bezügen von Chilesalpeter zu geben, eine Preisschutz-Garantie gewährt. Somit wird allen Käufern in Deutschland für die Mengen, die sich am 30. Juni 1931 unverkauft auf Lager befinden, eine Entschädigung zugebilligt, die der Differenz entspricht zwischen dem Preise für Lieferung Juni 1931 und dem Preise, der für Lieferung Juli 1931 festgesetzt wird. Diese Garantie erstreckt sich auch auf Unterkäufer, soweit diese Händler oder Genossenschaften sind und die Ware aus einem Weiterverkauf nachweislich unverkauft auf Lager haben.

Wesentliche Preisermäßigung für Thomasmehl.

Der Verein der Thomasmehlerzeuger teilt mit, daß ab 27. März bis Ende April 1931 der Preis für das kg% zitrsl. Phosphorsäure, Frachtgrundlage Aachen Rothe Erde auf 25 Pfg. einschl. 100-kg-Jutesack herabgesetzt worden ist.

Lebende Fische

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin *

	für 50 kg
Hechte, unsortiert	130—144
Hechte, groß	110—116
Hechte, groß-mittel	120
Schleien, Portions-	120—125
Schleien, groß	110—118
Aale, groß-mittel	172—175
Aale, mittel	160
Karpfen, Spiegel, 40—60er	80—85

*) **Bemerkung für Erzeuger:** Von den Preisen sind in Abzug zu bringen: Fracht, Spesen und Provisionen bzw. Verdienstspanne (etwa 10 % plus Fracht). Spitzenpreise nach oben und unten bleiben bei den Preisnotierungen unberücksichtigt.

Futtermittel

(ab Stat. in RM. per 100 kg — brutto frei Berlin, einschl. Sack)

Berlin	Letzte Notier.		Letzte Notier.
Weizenkleie	13,30-13,60	Rapskuchen	9,80-10,30
Roggenkleie	13,00-13,25	Trockenschnitzel	7,70-8,00
Gerstenkleie	—	Soyaextraktionsschrot	14,20-14,60
Leinkuchen	14,60-15,00	Kartoffelflocken	14,70-15,00

§ Parität Berlin. * Parität mittelschles. Station.

Futtermittelmarkt (Wochenbericht)

Hamburg, 2. April. Das Geschäft war in der vergangenen Berichtswoche weiter ruhig. Die bisherigen Favoriten in Oelkuchen, wie Soyaschrot, Leinkuchen und Palmkuchen hatten am Waggonmarkt Preisabschläge von 30—60 Pfennig per Zentner gegenüber der Vorwoche aufzuweisen, während sich das Preisverhältnis am Cif.-Markt eher noch ungünstiger gestaltete. Die Umsätze blieben auf sofort lieferbare Ware beschränkt. Hierin ist eine gewisse Knappheit der Bestände unverkennbar und andererseits besteht infolge der herrschenden Witterung verhältnismäßig gute Nachfrage. Terminabschlüsse fanden nur ganz vereinzelt statt. Geschäftshemmend wirkten auch die bevorstehenden Feiertage. — Harburger Soyaschrot, sofortige Lieferung, erforderte RM. 7.30, zweite Hälfte April 6.75, Mai 6.40, Mai—August 5.90 und Sept./Dez. 6.10. — Kokoskuchen ab Harburg/Wilhelmsburg, sofortige Lieferung, RM. 7.50, April 6.90, Mai—August 6.45, Sept./Dez. 6.60. — Manila-Kokoskuchen, kaiwaggfrei Hamburg, sofort nicht am Markt, April 6.00, Mai—August 5.30, Sept./Dez. 5.45. — Palmkuchen ab Harburg/Wilhelmsburg, sofort 7.05, erste Hälfte April 6.75, Mai 5.50, Mai—Aug. 4.90, Sept./Dez. 5.10. — Auch ab Bremen nannte man gleiche Preise. — Erdnußkuchen ab Harburg/Wilhelmsburg und ab Bremen: sofort 6.65, April 6.50, Mai—August 6.00, Sept./Dez. 6.20. — Erdnußmehl, hell, ab Groß-Hamburg: sofort 6.60, April 6.45, Mai—August 6.00 und Sept./Dez. 6.20. Für Kleie, sowohl Weizen- wie Roggenkleie, konnten sich die Preise während der Woche bei stetiger Tendenz voll behaupten. (Die Preise verstehen sich per 50 kg in RM.)

Zwiebeln

(in RM. für 50 kg)

	Calbe Großhand.-Einkaufspr.	Erfurt Kleinhand.-Einkaufspr.	Halle Großmarkt-verkaufspr.	Leipzig Großhand.-Einkaufspr.	Magdeburg Großmarkt-verkaufspr.
unsortiert mit Sack	—	Durchschnittlich 5.00	—	—	—
unsortiert ohne Sack	—		—	—	—
sortiert mit Sack	—	—	4.00	5.00—6.00	—

Milch. Unverändert seit unserer letzten Veröffentlichung.

Butter

Berlin (Großhandelspreise in RM. per Pfd. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers).

	31. 3.	2. 4.
2. Sorte	1,31	1,31
1. Sorte	1,23	1,23
Abfallende Ware	1,09	1,09

Eier

Berlin (Großhandelspreise in Pfg. pro Stück - Deutsche Eier)

	30. 3.	2. 4.
Sonderklasse über 65 g	10½	—
Klasse A, 60 g	9	—
Klasse B, 53 g	7¾	—
Klasse C, 48 g	7	—

Buttermarkt (Wochenbericht)

Leicht gebessertes Buttergeschäft

Berlin, 2. April. Das allerdings sehr spät einsetzende Ostergeschäft hat in den letzten Tagen eine leichte Besserung der Nachfrage gebracht, so daß weitere Preisermäßigungen hintangehalten wurden. Die Auslandsnotierungen wiesen zuletzt keine größeren Rückgänge mehr auf. Auch die Inlandszufuhren haben infolge des zurzeit größeren Provinzbedarfes zumeist keine Zunahme erfahren. Am Berliner Markt kam die Besserung des Geschäftes dadurch zum Ausdruck, daß die Markttendenz am 28. März von „sehr ruhig" in „leicht gebessert" und am 31. März in „stetig" umgewandelt wurde. Die Notierung ist aber bisher mit 131, 123 und 109 RM. noch unverändert geblieben. Da nach dem Fest wieder mit größeren Inlandszufuhren zu rechnen ist, und die Lage auf den Auslandsmärkten wegen der starken Produktionszunahme in Dänemark und den großen Ueberseezufuhren nach England nach wie vor kritisch ist, dürften die Aussichten für das Buttergeschäft für die Zeit nach den Feiertagen wenig günstig sein.

Schmalzmarkt (Wochenbericht)

Berlin, 2. April. Infolge der geringen Konsumnachfrage war das Geschäft sehr ruhig. Zu Beginn des Berichtsabschnittes war die Tendenz des Marktes etwas matter, später machte sich aber eine Erholung geltend, so daß die anfänglichen kleinen Preisrückgänge wieder ausgeglichen werden konnten. Die Konsumnachfrage blieb aber unverändert sehr still.

Geschlachtetes Geflügel

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin *

Hühner, hiesige, Suppen, Ia	½ kg	1,00—1,05
Hühner, hiesige, Suppen, IIa	"	0,85—0,95
Hühner, hiesige, junge, Ia	"	1,05—1,10
Hühner, Poulets, ungar., Ia	"	1,25—1,40
Hähne, alte	"	0,50—0,70
Tauben, hiesige, junge, Ia	Stück	0,80—0,95
Tauben, hiesige, junge, IIa	"	0,60—0,70
Tauben, italienische	"	1,00—1,20
Gänse, Oderbrucher, junge, Ia	½ kg	1,20—1,35
Enten, Herbst	"	1,25—1,35
[illegible]	"	1,10—1,20
Puten, Hähne, hiesige, Ia	"	1,05—1,10
Puten, Hähne, hiesige, IIa	"	0,85—1,00
Puten, Hähne, ungar.	"	1,10—1,20
Puten, Hennen, hiesige, Ia	"	1,10—1,15
Puten, Hennen, hiesige, IIa	"	0,95—1,05
Puten, Hennen, ungar.	"	1,20—1,30

Zu haben in Apoth. und Drog.

Traumaplast der beste Wundverband

in Packungen von 20 Pfg. an